



# *Schnüfis uf än Blick*

*im Dezember 2020*



<b>Titelbild: Riesenschneemann auf dem Sportplatz</b>	
<b>Vorwort des Bürgermeisters</b>	<b>2</b>
<b>Gemeindepolitik</b>	<b>3-8</b>
<b>Aus Schnifis</b>	<b>9-19</b>
<b>Aus der Regio-Walgau</b>	<b>20-22</b>
<b>Aus Vorarlberg</b>	<b>23</b>
<b>Nachrufe</b>	<b>24-27</b>
<b>Rätsel</b>	<b>28</b>

## Sprechstunden des Bürgermeisters:

nach telefonischer Absprache

## Öffnungszeiten Verwaltung & Bürgerservice:

Montag 16:00 bis 19:30 Uhr  
Dienstag 08:00 bis 12:00 Uhr  
Donnerstag 08:00 bis 12:00 Uhr

## Bauamt nach tel. Vereinbarung

## Impressum

Schnüfis uf än Blick  
Gemeindeamt Schnifis

## Redaktion

Peter Fuchsl  
Oliver Berchtel  
05524 8515 DW 17  
office@schnifis.at

## Letzter Abgabetermin für Beiträge:

Sonntag, 28. Februar 2021  
wenn möglich digital, Fotos und Text extra

## Erscheinungsdatum Blättle Nr. 73

Donnerstag, 04. März 2021

## Quellenverzeichnis:

*„Zusammengestohlen aus Verschiedenem,  
Diesem und Jenem.“*

Ludwig van Beethoven

Von Donnerstag, den 24. Dez 2020 bis  
Sonntag, den 03. Jan. 2021 bleibt das  
Gemeindeamt Schnifis geschlossen.

Ab Montag, den 04. Jan. 2021 sind wir gerne  
wieder für Sie da.



Liebe Schnifnerinnen und Schnifner!

Ein erstes Highlight in meiner Amtszeit war für mich die Gemeindeklausur mit sensationellen 21 TeilnehmerInnen, der damit verbundenen Bildung der Unterausschüsse und Sammlung der Schwerpunktthemen. Es gab dabei etliche Anpassungen und Änderungen der Zuständigkeiten. Der Ausschuss für Raumplanung wurde um den Bereich Ortsentwicklung erweitert und auch die bestehende Arbeitsgruppe der Quartierentwicklung wurde integriert. Das Spektrum des Landwirtschaftsausschusses wurde mit den Themenfeldern Wald und Gewässer erweitert und auch der Jugend und Sportausschuss hat mit Freizeitinfrastruktur ein zusätzliches Betätigungsfeld erhalten. Um in der kommenden Legislaturperiode weitere Schwerpunkte zu setzen, wurden zwei neue Ausschüsse für Wirtschaft, Tourismus & Nahversorgung, sowie für Umwelt, Energie & Mobilität ins Leben gerufen. An dieser Stelle gilt mein ganz besonderer Dank den Vorsitzenden dieser Unterausschüsse, weil diese letztendlich die Garanten für eine erfolgreiche Umsetzung sind.

In der kurz auf die Klausur folgenden Gemeindevertretersitzung haben wir mit dem Planungsauftrag für das Retentionsbecken im „Schnüfner Ried“ einen ersten Schritt zur Verbesserung des Hochwasserschutzes gemacht. Mit der Bestellung des Feuerwehrlöschfahrzeuges wurde ein weiterer Schwerpunkt gesetzt. Das Thema „Feuerwehr“ und die Verbesserung derer Situation wird neben dem Ausbau der Kinderbetreuung, der Notwasserversorgung und dem Erhalt der Nahversorgung auch im Jahr 2021 eines der vorrangigen infrastrukturellen Themen sein.

Die positive Überraschung war für mich die Zusammenarbeit in der Regio Walgau, in der auf Augenhöhe auf die Bedürfnisse jeder einzelnen Gemeinde eingegangen wird und gemeinsame Synergien und Kooperationen gesucht werden.

Wie bereits im letzten Gemeindeblatt angekündigt, wird uns Günter Berchtel aufgrund seiner anstehenden Pensionierung im nächsten Jahr verlassen, weshalb wir mit Nachdruck eine Nachbesetzung für die Bereiche Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit gesucht haben. Nach einem mehrstufigen Auswahlprozess konnten wir Martina Bischof aus Schnifis für den Bereich Bürgerservice und Bettina Martin aus Nenzing für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit für uns gewinnen. An dieser Stelle wünsche ich beiden neuen Mitarbeitern einen guten Start am neuen Arbeitsplatz ab Jänner 2021.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die ersten eineinhalb Monate als Bürgermeister für mich sowohl ereignisreich als auch lehrreich waren und ich mich bereits auf die Herausforderungen im Jahr 2021 freue. Ich wünsche euch allen ein besinnliches Fest, einen guten Rutsch, viel Erfolg und vor allem Gesundheit im neuen Jahr!

Euer Bürgermeister  
Simon Lins

## Niederschrift über die 2. Sitzung der Gemeindevertretung

Datum: Donnerstag, 19.11.2020  
 Beginn: 20:00 Uhr  
 Ende: 21:50 Uhr  
 Ort: Sitzungszimmer Gemeinde Schnifis

### Gemeindemandatäre:

Bgm. Simon Lins  
 Vizebgm. Veronika Duelli  
 DI Stefan Duelli  
 Gerhard Rauch  
 Alexandra Amann  
 Karin Amann  
 Pascal Berchtel  
 René Geiger  
 Michaela Haller  
 Daniel Nigg  
 Tobias Schnetzer

### Ersatz:

Marcelle Leiggener

### Schriftführer:

Peter Fuchsl

### Entschuldigt:

Michael Oberhuber

### Tagesordnung:

1. **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
2. **Genehmigung der Niederschrift der konstituierenden Sitzung vom 09.10.2020**
3. **Beschlussfassung**
  - 3.1 Beschlussfassung der Sitzungstermine
  - 3.2 Vorstellung und Beschlussfassung Feuerwehrfahrzeug
  - 3.3 Vorstellung und Beschlussfassung Retentionsbecken Ried
  - 3.4 Neubesetzung der Unterausschüsse und Delegierungen
  - 3.5 Übergangslösung Öffentlichkeitsarbeit
4. **Berichte**
  - 4.1 Vorstellung Konzept und Zeitachse für das Feuerwehrhaus
  - 4.2 Nachbesetzung Bürgerservice
  - 4.3 Projekt Notwasserversorgung
  - 4.4 Förderung Fasnatzunft Kriasihogga
  - 4.5 Regio im Walgau
  - 4.6 LEADER
  - 4.7 Walgau Musikschule
5. **Allfälliges**

### 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgm. Simon Lins begrüßt die anwesenden Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, sowie die Ersatzvertreterinnen und Ersatzvertreter. Er entschuldigt Nigg Daniel, welcher eine halbe Stunde später dazukommen wird. Als Ersatz für Michael Oberhuber wurde Marcelle Leiggener eingeladen, da nicht sicher war, dass Michael Oberhuber tatsächlich an der Sitzung teilnehmen kann. Es wird festgestellt, dass die Einladungen zeitgerecht zugegangen sind und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

### 2. Genehmigung der Niederschrift der konstituierenden Sitzung vom 09.10.2020

Die Niederschrift der konstituierenden Sitzung vom 09.10.2020 wird einstimmig genehmigt.

### 3. Beschlussfassungen

#### 3.1. Beschlussfassung der Sitzungstermine

Pro Kalenderjahr sollen sechs Sitzungen stattfinden. Für die nächsten Sitzungen der Gemeindevertretung werden folgende Termine vorgeschlagen:

17.12.2020  
 18.02.2021  
 22.04.2021  
 17.06.2021  
 16.09.2021  
 04.11.2021  
 16.12.2021

Die Termine werden einstimmig angenommen

#### 3.2. Vorstellung und Beschlussfassung Feuerwehrfahrzeug

Thomas Jenni und Andreas Berchtel erklären die aktuelle Situation des alten Feuerwehrfahrzeuges, welches nach Vorgaben des Landesfeuerwehrverbandes nach 25 Jahren ausgetauscht werden soll und stellen das neue LF-C (Löschfahrzeug Container) vor. Sie stellen auch die technischen Details des Fahrzeuges der Marke Mercedes vor. Ein LF-C entspricht dem aktuellen Stand der Technik und kann in diesem Fall durch vier Container mit genormten Größen je nach Bedarf unterschiedlich beladen werden. Die Beschaffung läuft über die BBG (Bundesbeschaffung GmbH), weshalb es keine Ausschreibung benötigt. Die Bezahlung erfolgt bei Lieferung. Das Ziel der Feuerwehr Schnifis ist, beim Landesfeuerwehrfest 2022 die Fahrzeugweihe durchzuführen. Die Lieferzeit für das Fahrzeug beträgt 15 Monate, weshalb die Bestellung ehestmöglich erfolgen soll. Die Kosten belaufen sich auf ca. 440.000 Euro (339.000,00 Fahrzeug, Beladung ca. 100.000,00 zzgl. weiterer kleinerer Anschaffungen), wovon 65% gefördert werden sollen. Die Kosten für die Ausstattung würden 2021 anfallen und über den ÖBS-Shop bezogen werden. Die Kosten für das Fahrzeug fallen erst

2022 an.

Da das neue Fahrzeug größer als das Aktuelle ist und der Platz im Feuerwehrhaus nicht ausreichend ist, muss auch hier der Ausbau rasch vorangetrieben werden. (siehe TOP 4.1)

Michael Oberhuber erkundigt sich wegen den Förderungen. Thomas Jenni berichtet, dass es anhand der Info des Landesfeuerwehrverbandes eine Förderung von 65% geben sollte.

Marcelle Leiggenger fragt nach, ob es das Fahrzeug mit vier Containern tatsächlich benötigt und wie die Unterschiede bei den Kosten sind:

Thomas Jenni informiert, dass das Auto gleich viel kostet, unabhängig von der Kapazität der Container. Es gibt in Summe acht Container, welche unterschiedlich ausgestattet werden und je nach Bedarf im Einsatz auf das Fahrzeug verladen werden. Durch die unterschiedliche Ausstattung der Container differieren auch die Preise sehr stark.

René Geiger fragt, ob bei der hohen Förderung nicht mehrere leere Container angeschafft werden sollen. Ein leerer Container kostet ca. 4.000,00 Euro und bei einer Förderung von 65% sollte dies in Erwägung gezogen werden. Thomas Jenni informiert, dass die Container generell in dieser Höhe gefördert werden, unabhängig von dem Zeitpunkt der Bestellung.

Stefan Duelli fragt nach, ob die 65% Prozent Förderung für das Fahrzeug fix sind. Andreas Berchtel informiert, dass die genaue Höhe der Förderung von der Gemeinde angefragt werden muss, da die Feuerwehr keine Informationen dahingehend erhält. Es könnte im niederen Prozentbereich noch Schwankungen geben.

Stefan Duelli regt an, dass in dem Beschluss ein finanzieller Rahmen eingebaut werden sollte.

Marcelle Leiggenger fragt nach, ob für das alte Fahrzeug noch Einnahmen generiert werden können. Thomas Jenni teilt mit, dass die alten Fahrzeuge in ärmere Länder gespendet werden. Dies wird vom Landesfeuerwehrverband organisiert. Die brauchbaren Geräte und Ausrüstungsgegenstände werden vorher jedoch aus dem Fahrzeug genommen und weiterhin selbst verwendet.

Es wird der Antrag gestellt, die Anschaffung für ein Löschfahrzeug des Typ LF-C in der Höhe von 440.000,000 Euro mit einer Förderung von 60-65% zu genehmigen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **3.3. Vorstellung und Beschlussfassung Retentionsbecken Ried**

Bgm. Simon Lins präsentiert die Details des Projektes. Für die Umsetzung der Maßnahmen, um den Hochwasserschutz in Schnifis durchführen zu können, benö-

tigt es dieses Retentionsbecken aufgrund des Verschlechterungsverbot (das darunterliegende Dorf darf durch die gesetzten Maßnahmen nicht mehr Wasser abbekommen). Durch dieses Retentionsbecken werden die Vorgaben für die Maßnahmen in Schnifis erfüllt und die Gemeinde Schlins erspart sich durch das zurückgehaltene Wasser erhebliche Kosten. Die Kosten für das Retentionsbecken belaufen sich auf ca. 800.000,00 Euro, wovon 90% gefördert werden. Die restlichen ca. 80.000 Euro sollen zu 2/3 von der Gemeinde Schlins und 1/3 von der Gemeinde Schnifis getragen werden. Aufgrund der Ausrüstung und dem vorhandenen Personal, soll die Gemeinde Schlins die Wartungen durchführen und die Instandhaltungskosten übernehmen.

Michael Oberhuber fragt nach, wie der zeitliche Ablauf geplant ist. Bgm. Simon Lins informiert, dass bis Ende 2022 das Retentionsbecken fertiggestellt werden kann. Dies ist allerdings von mehreren Faktoren abhängig.

Marcelle Leiggenger fragt, ob die Kosten und zeitlichen Abläufe aus der Präsentation, welche mit der Einladung versendet wurde, korrekt sind. Bgm. Simon Lins erklärt, dass diese Daten nicht mehr dem aktuellen Stand entsprechen, da sich das ganze Projekt durch den Bürgermeisterwechsel und Covid19 verzögert hat.

René Geiger fragt nach, ob dieses Becken nur für die weiteren Maßnahmen in Schnifis gebaut wird. Bgm. Simon Lins bestätigt dies und erwähnt, dass eine Verbesserung der Hochwassersituation in Schnifis nur durch diese Maßnahme in Angriff genommen werden kann. Aber auch andere Bauten, wie z.B. der Parkplatz gegenüber der Seilbahn und die damit verbundene Neuverrohrung, sind künftig nur mehr mit Sicherstellung des Verschlechterungsverbotes möglich. Aus diesem Grund sei das Retentionsbecken für weitere Projekte in Schnifis sehr wertvoll.

Es wird der Antrag gestellt, die Umsetzung des Retentionsbeckens wie präsentiert in Auftrag zu geben und sich mit einem Drittel der Kosten zu beteiligen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **3.4. Neubesetzung der Unterausschüsse und Delegierungen**

#### **Kultur:**

Vorsitz: Karin Amann

Mitglieder: Rene Geiger, Herbert Duelli, Veronika Duelli, Elisabeth Dünser, Michaela Haller, Herbert Dünser

#### **Raumplanung & Ortsentwicklung:**

Vorsitz: Stefan Duelli

Mitglieder: Karin Amann, Elisabeth Dünser, Simon Lins, Gerhard Rauch, Fabian Rauch, Alexandra Amann, Veronika Duelli, Daniel Nigg, Marcelle Leiggenger

**Umwelt, Energie & Mobilität:**

Vorsitz: Gerhard Rauch

Mitglieder: Daniel Nigg, Stefan Duelli, Alexandra Amann, Stefanie Beineke, Sabrina Kraßnitzer, Simon Lins, Martin Frick, Pascal Berchtel

**Wirtschaft, Tourismus & Nahversorgung:**

Vorsitz: Simon Lins

Mitglieder: Michael Oberhuber, Martin Frick, Ines Hartmann, Sabrina Kraßnitzer, Marcelle Leiggener

**Soziales:**

Vorsitz: Veronika Duelli

Mitglieder: Karoline Alton, Sabrina Kraßnitzer, Michaela Haller, Herbert Schnetzer

**Öffentliche Bauten & Infrastruktur:**

Vorsitz: Rene Geiger

Mitglieder: Stefan Duelli, Tobias Schnetzer, Stefan Dünser, Fabian Rauch, David Dünser,

**Jugend, Sport & Freizeitinfrastruktur:**

Vorsitz: Pascal Berchtel

Mitglieder: Herbert Duelli, Karoline Alton, David Dünser

**Landwirtschaft, Wald & Gewässer:**

Vorsitz: Daniel Nigg

Mitglieder: Karin Amann, Veronika Duelli,

**Überprüfungsausschuss:**

Vorsitz: Oberhuber Michael

Mitglieder: Sabrina Kraßnitzer, Herbert Duelli, Elisabeth Dünser

**Gebührenausschuss:**

Vorsitz: Oberhuber Michael

Mitglieder: Sabrina Kraßnitzer, Herbert Duelli, Elisabeth Dünser

**Grundverkehr:**

Vorsitz: Simon Lins

Mitglieder: Robert Berchtel, Veronika Duelli, Markus Nigg

Ersatzmitglieder: Gerhard Rauch, Stefan Duelli, Daniel Nigg, Johannes Stachnis

**Delegierte:**

**Delegierte/r für Waldweggenossenschaft:** Daniel Nigg, Ersatz Tobias Schnetzer

**Delegierte/r für Wassergenossenschaft:** Daniel Nigg,

Ersatz Markus Nigg

**Delegierte/r für Jagdgenossenschaft:** Daniel Nigg, Ersatz Pascal Berchtel

**Delegierte/r für Regionalplanung Walgau:** Simon Lins, Gerhard Rauch, Stefan Duelli

**Delegierte/r für Gemeindeverband Mittelschule Satt-eins:** Veronika Duelli, Ersatz Simon Lins

**Delegierte/r für Gemeindeverband Sozialzentrum Satt-eins:** Veronika Duelli, Ersatz Simon Lins

**Delegierte/r für Konsumgenossenschaft:** Simon Lins

**Delegierte/r für Musikschule Walgau:** Gerhard Rauch, Veronika Duelli

**Delegierte/r für Umweltverband:** Gerhard Rauch, Ersatz Simon Lins

**Delegierte/r für Seilweggenossenschaft:** Gerhard Rauch, Marcelle Leiggener

**Delegierte/r für Abwasserverband Walgau:** Simon Lins, Ersatz Gerhard Rauch

**Delegierte/r für Dreiklang Steuerungsgruppe:** Simon Lins

**Delegierte/r für Gemeindeinformatik:** Simon Lins, Ersatz Peter Fuchsl

**Delegierte/r für ÖPNV-Nahverkehr:** Simon Lins, Ersatz Marcelle Leiggener

**Delegierte/r für Staatsbürgerschaftsverband:** Simon Lins, Ersatz Veronika Duelli

**Delegierte/r für Standesamtsverband:** Simon Lins, Ersatz Veronika Duelli

**Delegierte/r für WFI GmbH (Freizeit & Infrastruktur Walgau):** Simon Lins, Ersatz Pascal Berchtel

**Delegierte/r für Forstbetriebsgemeinschaft Jagdberg:** Simon Lins, Ersatz Daniel Nigg

**Delegierte/r für LEADER:** Simon Lins, Ersatz Duelli Stefan

Mitglieder die in die Ausschüsse neu dazukommen, sollen bei Peter Fuchsl nachgemeldet werden, damit diese auch im System erfasst werden.

**3.5. Übergangslösung Öffentlichkeitsarbeit**

Peter Fuchsl ist aufgrund der aktuellen Situation in der Gemeinde nicht in der Lage, die Website und den Bereich Öffentlichkeitsarbeit aktuell zu halten. Oliver Berchtel hat sich dazu bereit erklärt, neben dem Studium der Gemeinde im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Neustrukturierung der Homepage zur Verfügung zu stehen, bis eine neue Arbeitskraft in diesem Bereich eingeschult wurde.

Es wird der Antrag gestellt, den Beschäftigungsrahmenplan befristet für den Zeitraum von drei Monaten und einem zusätzlichen Anstellungsverhältnis von 35% zu erweitern. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Alle Protokolle  
auch auf unserer Homepage [www.schnifis.at](http://www.schnifis.at)  
Schriftlich im Verlautbarungskasten der Gemeinde  
und am Kirchplatz sowie zur Mitnahme im Gemein-  
deamt.

Wer möchte, kann sich das Protokoll jeweils per  
Email zusenden lassen.  
Anmeldung unter [office@schnifis.at](mailto:office@schnifis.at)

## 4. Berichte

### 4.1. Vorstellung Konzept und Zeitachse für das Feuerwehrhaus

René Geiger stellt anhand einer Präsentation den Entwurf für das neue Feuerwehrhaus vor. Die Hauptidee besteht darin, das Gebäude bestmöglich zu erhalten und eine Lösung durch einen Anbau zu erreichen. Es wurden für den Umbau auch die Abläufe im Alarmfall miteinbezogen.

Ein wichtiger Bestandteil der Umbauten ist eine Trennung der Räumlichkeiten und Sanitäreinrichtungen nach Geschlechtern. Die bestehenden Räumlichkeiten sollen weitgehend unverändert bleiben. Die Änderungen und Zubauten enthalten nur die tatsächlich erforderlichen Flächen. Es ist daher nicht geplant, unnötig viel neuen Raum zu schaffen. Ein Statiker wurde gefunden, damit im Bereich der Fahrzeuge die Planungen weitergehen können. Hier sollte die Wand zum Bauhof entfernt werden. Auch wegen der Länge des neuen LF-C Fahrzeuges, muss der Platz nach hinten vergrößert werden. Bei dem seitlichen Neubau soll im unteren Stockwerk die Jungfeuerwehr untergebracht und eventuell Lagerräumlichkeiten errichtet werden. Im oberen Stockwerk soll der Florian, Mannschaftsraum und die Küche gebaut werden. Er stellt zudem verschiedene Varianten mit der Einbindung des Bauhofes vor. Hier können Synergien mit der Feuerwehr entstehen und genutzt werden. Er regt an, dass in weiterer Folge ein Gremium zur Ermittlung der Bestvariante gegründet werden soll.

Bgm. Simon Lins fragt nach, wieviel m<sup>2</sup> geplant wurden. René Geiger rechnet ungefähr mit 200 m<sup>2</sup>. Die Kosten schätzt er auf ungefähr 1.000.000,00 Euro. Genauere Informationen erhält man erst, wenn man mit der Planung konkreter wird.

René Geiger präsentiert die groben zeitlichen Abläufe. Auch die verschiedenen Möglichkeiten der Vergabe der Planung werden vom ihm vorgestellt. Die Bauleitung muss jedenfalls an eine Firma vergeben werden. Der wirkliche Umbau soll erst nach dem Feuerwehrfest 2022 erfolgen.

Marcelle Leiggener fragt nach, ob für den Bauhof ein neuer Standort gefunden werden muss. René antwortet, dass sich die Fläche für den Bauhof nicht wesentlich ändert und es daher vorerst keiner Umsiedlung bedarf.

Thomas Jenni bedankt sich für die Unterstützung der Feuerwehr durch die politischen Organe und die tolle Vorstellung des Entwurfes von René Geiger.

### 4.2. Nachbesetzung Bürgerservice

Bgm. Simon Lins informiert, dass für die ausgeschriebene Stelle im Bereich Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit 14 Bewerbungen eingegangen sind. Eine erste Selektion wurde von Simon Lins und Peter Fuchsl bereits

durchgeführt und mit den in Betracht kommenden Personen telefonisch Kontakt aufgenommen. In weiterer Folge wird mit diesen Personen ein Vorstellungsgespräch geführt und im dritten Schritt eine Aufgabenstellung in Form eines Assessment-Centers erarbeitet, um einen besseren Eindruck der fachlichen Fähigkeiten zu erhalten. Auch ob eine Person mit hohem, oder zwei Personen mit geringem Anstellungsverhältnis eingestellt werden, wird im Zuge der Gespräche ermittelt.

### 4.3. Projekt Notwasserversorgung

Zur Deckung des zukünftigen Wasserbedarfs wird für die Zukunft ein Notverband erforderlich sein, über den zumindest Zuschusswasser bezogen werden kann. Aktuell ist unser Hochbehälter ohne entsprechende Betriebsreserve, was Auswirkungen auf den ausreichenden Löschwasservorrat und die Notversorgung bei den Haushalten hat. Eine genauere Projektvorstellung soll es bei der nächsten Gemeindevertretungssitzung geben. In diesen Verband sollen die Gemeinden Schnifis, Röns, Düns und Dünserberg eingebunden werden und die Notversorgung soll über Schlins bezogen werden.

### 4.4. Förderung Fasnatzunft Kriasihogga

Die Fasnatzunft hat zur Erneuerung der 20 Jahre alten Trachten um eine Vereinsförderung in der Höhe von 1.500,00 Euro angesucht. Diese Förderung wurde bei der letzten Vorstandssitzung beschlossen.

### 4.5. Regio im Walgau

Bei der Regio stehen derzeit vor allem Kooperationen im Vordergrund. Besonders in den Bereichen Kultur, sicherheitstechnische Untersuchungen, Feuerbeschau, Finanzverwaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

### 4.6. LEADER

Stefan Duelli informiert über die LEADER-Vollversammlung. Die Förderperiode ist fertig und 59 Projekte konnten gefördert werden. Das Förderbudget in Höhe von drei Millionen Euro konnte zu 98% ausgeschöpft werden. Eine neue Periode wird nun gestartet und es können daher neue Projekte eingereicht werden.

### 4.7. Walgau Musikschule

Gerhard Rauch informiert, dass heute um 18:00 Uhr die Jahreshauptversammlung der Musikschule stattgefunden hat. Finanziell ist man gut über die Runden gekommen. Beiträge wurden harmonisiert, wodurch die Beiträge für alle Gemeinden nun einheitlich gestaltet wurden. Es gibt zudem eine Staffelung für Familien mit mehreren Kindern.

## 5. Allfälliges

Karin Amann stellt fest, dass die Frage aufgekommen sei, weshalb Martin Frick bei der Klausur der Gemeindevertretung und Ersatzvertretung mit dabei war. Simon erörtert, dass Martin Frick damals aufgrund mehrerer

Zusagen von der Liste gerutscht ist aber dennoch weiterhin in der Dorfliste geführt wird. Dasselbe gilt auch für weitere Mitglieder, welche nicht in der Gemeindevertretung sind und trotzdem einen Beitrag leisten wollen. Das Ziel der Dorfliste ist es, so viele Personen wie möglich in die Gemeindepolitik zu integrieren. Gerhard Rauch merkt an, dass die Dorfliste Schnifis als Bürgerbewegung gegründet wurde und aus mehr Personen besteht, als auf der Liste für die Gemeindevertretungswahlen angeführt.

Ende der Sitzung: 21:50 Uhr.

Simon Lins  
Vorsitzender

Peter Fuchsl  
Schriftführer

## Gemeindeklausur



Am 14. November 2020 fand unter strengen Corona-Bestimmungen im Laurentiussaal die erste Klausur der Dorfliste und der Gemeinde Schnifis statt. Ein paar TeilnehmerInnen konnten per Videoschaltung bei der Klausur mitwirken. Besonders erfreulich war die überaus hohe TeilnehmerInnenanzahl mit 21 Teilnehmenden. Die Klausur hatte dabei das Ziel, die anstehenden Themen für die neue Legislaturperiode zu sammeln, diese zu priorisieren, den Unterausschüssen zuzuweisen und anhand dieser Schwerpunkte die Unterausschüsse neu zu bilden.

## „Hitlist“ für die Zukunft für Schnifis:

Übergreifend über die einzelnen Unterausschüsse wurden folgende Projekte priorisiert.

Themenschwerpunkte:

1. Erhalt der Nahversorgung (13 Punkte)
2. Erhalt/Ausbau der Gastronomie (11 Punkte)
3. Ausbau Kinderbetreuung (9 Punkte)
4. Ausbau ÖPNV (7 Punkte)
5. Image Landwirtschaft und Zusammenspiel Nahversorgung (7 Punkte)
6. Erweiterung der Feuerwehr (6 Punkte)
7. Altersgerechtes Wohnen (5 Punkte)
8. Schnifner Stromgemeinschaft (4 Punkte)
9. Sanierung der Seilbahn (3 Punkte)
10. Notwasserversorgung (2 Punkte)
11. Schaffung sozialer Treffpunkt (2 Punkte)
12. Sanierung und Ausbau der Freizeitanlagen (2 Punkte)
13. Entwicklung REP aus REK (2 Punkte)
14. Verkehrsberuhigung (2 Punkte)
15. Traditionen wiederaufleben lassen (1 Punkt)

## Unterausschuss Kultur:

Themenschwerpunkte:

1. Gut laufende Veranstaltungen beibehalten
  - a. Generationen-Fest
  - b. Fotonachmittag
  - c. Bänkle Hock
2. Traditionen wieder „aufleben“ lassen
  - a. Palmbinden
  - b. Mai Pfeifen
  - c. Schnifner Sagen
3. Austausch mit anderen Kulturverantwortlichen im Walgau
4. Gemeindearchiv

## Unterausschuss Raumplanung & Ortsentwicklung:

Themenschwerpunkte:

1. Entscheidung bez. der Vertragsraumordnung (Bebauungspflicht bei Widmung)
2. Abschluss Quartiersentwicklung (Abbrandhäuser, Spiecheracker, Straßen und Wegekonzept)
3. Überführung des REK in ein REP (Räumlicher Entwicklungsplan)
4. Aktive Bodenpolitik forcieren
5. Altersgerechtes Wohnen
6. Entwicklung Betriebsgebiete
7. Verkehrsberuhigung

## Unterausschuss Umwelt, Energie & Mobilität:

Themenschwerpunkte:

1. Schnifner Stromgemeinschaft (Energiegemeinschaft)
2. Ausbau/Anpassung Öffentlicher Personen Nahverkehr
3. Photovoltaik Bürgerbeteiligungsmodelle
4. Überarbeitung der Fördermodelle
5. Mitbeteiligung Altstoffsammelzentrum
6. Bewusstseinsbildung Car-Sharingmodelle, E-Mobilität

## Unterausschuss Wirtschaft, Tourismus & Nahversorgung:

Themenschwerpunkte:

1. Erhalt der Nahversorgung
2. Ausbau der Gastronomie, neue Gastronomiekonzepte
3. Wirtschaftsansiedlung
4. Wirtschaftsförderung, Lehrlingsförderung
5. Sanierung der Seilbahn

## Unterausschuss öffentliche Bauten & Infrastruktur:

Themenschwerpunkte:

1. Ausbau/Sanierung Feuerwehrhaus
2. Erweiterung Kinderbetreuung
3. Dauerbrenne Straßensanierung
4. Ausbau Glasfaser
5. Notwasserversorgung
6. Kanalisierung
7. Erweiterung der Gehwege und Gehsteige
8. Hochwasserschutz

## Unterausschuss Soziales:

Themenschwerpunkte:

1. Konzept Kleinkindbetreuung
2. Betreuungskonzept altersgerechtes Wohnen
3. Schaffung sozialer Treffpunkt von Jung & Alt
4. Veranstaltungen und Events
  - a. Fotonachmittage
  - b. Seniorentreff, Tea & Dance,
  - c. Adventfenster, Bänklehock
  - d. Fahrten ins Blaue etc.
5. Organisation sozialer Dienste
  - a. Nachbarschaftshilfe
  - b. Vernetzung – „Kooperationen nützen“
  - c. Sozialer Tag – Gesundheitstag

## Unterausschuss Landwirtschaft, Wald & Gewässer:

Themenschwerpunkte:

1. Imagepflege der Landwirtschaft
2. Fördern der Regionalität
3. Zusammenspiel Produzent, Direktvermarktung und Nahversorgung
4. Wegerhaltung landwirtschaftlich genützte Wege (z.B.: Riedweg)
5. Bessere Nutzung Rohstoff Holz (es verrottet viel im Wald)

## Unterausschuss Jugend, Sport & Freizeitinfrastruktur:

Themenschwerpunkte:

1. ÖPNV (Abend und Wochenende)
2. Erhalt der Freizeitinfrastruktur (Wanderwege, Spielplätze, Sportplätze,...)
3. Spielraumkonzept
4. Jugendraum (Qualität, Entwicklung, Erneuerung)
5. Ausbau des Radwegenetzes
6. Veranstaltungen
  - a. Jungbürgerfeier
  - b. Tischtennis, Volleyball,...

Simon Lins



## Sozialausschuss

Traditionell gestalten Schnifner Familien seit einigen Jahren Adventfenster, welche bei einem kleinen Umtrunk bestaunt werden konnten. Aufgrund der aktuellen Maßnahmen wurde diese Aktion heuer unter dem Motto „Adventfenster im Stillen“ gestartet. Organisiert vom Sozialausschuss, haben sich auch heuer wieder 24 Personen, Geschäfte und Institutionen bereit erklärt, ein schönes Adventfenster zu kreieren. Leider ist es dieses Jahr ein „stilles Vorbeigehen“ an diesen Kunstwerken. Doch vielleicht kannst du dennoch kurz stehenbleiben, kurz innehalten und dir das ein oder andere Fenster in Ruhe und Stille anschauen. Wir bedanken uns bei allen, die bei dieser Aktion dabei sind und hoffen, dass dies im nächsten Jahr wieder in geselligem Rahmen stattfinden kann. Die Liste mit den noch verbleibenden Fenstern findet ihr im ADEG oder dem Aushang der Gemeinde.



Veronika Duelli  
Vorsitzende Sozialausschuss



## Pfarre Schnifis

**Advent und Weihnachten in der Pfarre**  
**Alle Termine vorbehaltlich allfälliger neuer behördlicher Vorgaben**

Erwachsenenrorate	Freitag, 18.12.2020 06:00 Uhr
Christmette	Donnerstag, 24.12.2020 22:00 Uhr
<b>ES FINDET KEINE KINDERMETTE STATT.</b>	
Festgottesdienst mit Kindersegnung	Samstag, 26.12.2020 08:45 Uhr
Anbetung zum Jahreswechsel	Donnerstag, 31.12.2020 23.30 Uhr

Wir beten vor dem ausgesetzten Allerheiligsten und bitten Gott, uns während des Jahreswechsels zu begleiten und um seinen Segen für das Neue Jahr 2021.

### Sternsinger

Aufgrund der momentanen Situation können die Sternsinger Sie heuer leider zuhause nicht besuchen.

Im Festgottesdienst am 06. Jänner wird P. Niklaus alle Häuser in Schnifis segnen und Sie können anschließend die CBM - Kleber mit nach Hause nehmen bzw. abholen. Falls Ihr Haus mit Kreide beschriftet ist, ändern Sie bitte die Jahreszahl selber ab.

Um die Aktion Sternsinger trotzdem unterstützen zu können, wird dem Jänner-Pfarrblatt ein Zahlschein beigelegt sein.

Wir bedanken uns im voraus herzlichst für Ihre Spende!

**geplanter Termin der Erstkommunion  
2021: 30. Mai**

## **INFORMATION** **für Eltern und Erziehungsberechtigte** **zur Befreiung von der Kindergarten-** **Besuchspflicht**

Sehr geehrte Eltern,

Sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

Kinder sind zum Besuch eines Kindergartens verpflichtet, wenn sie am 1. September vor Beginn des Kindergartenjahres fünf Jahre alt sind und im Folgejahr schulpflichtig werden. Kinder, die zu diesem Zeitpunkt vier Jahre alt sind und bei denen ein Sprachförderbedarf festgestellt wurde, sind ebenfalls besuchspflichtig.

Unter bestimmten Voraussetzungen ist es möglich, dass Ihr Kind von der Kindergarten-Besuchspflicht befreit werden kann. Wenn Sie dies wünschen, müssen Sie einen schriftlichen Antrag stellen. Diesen Antrag müssen Sie an das Amt der Vorarlberger Landesregierung schicken (E-Mail: [elementarpaedagogik@vorarlberg.at](mailto:elementarpaedagogik@vorarlberg.at)).

Der Antrag muss **vor Beginn des Kindergartenjahres bis spätestens Ende Februar** gestellt werden.

Eine Befreiung ist nur aus folgenden Gründen möglich:

- Das Kind hat eine Behinderung oder eine Krankheit.
- Der Weg zum Kindergarten ist schwierig. Der Weg kann dem Kind nicht zugemutet werden (schwierige Wegverhältnisse, große Entfernung).
- Das Kind besucht einen öffentlichen Übungskindergarten.
- Das Kind besucht eine sonstige Kinderbetreuungseinrichtung, in der die Bildungsaufgaben erfüllt werden. Bei Kindern mit Sprachförderbedarf muss in dieser Einrichtung auch Sprachförderung angeboten werden.
- Das Kind soll zu Hause betreut und erzogen werden; oder das Kind wird von einer Tagesmutter betreut. In beiden Fällen darf das Kind keinen Sprachförderbedarf haben. Die Bildungsaufgaben und die Werteerziehung müssen erfüllt werden.

Bei vorzeitigem Schulbesuch ist keine Befreiung von der Kindergarten-Besuchspflicht notwendig.

Eine Besuchspflicht-Befreiung während des Kindergartenjahres wegen längerer Urlaubsreisen, etc. ist nicht möglich. Es gibt die Möglichkeit, wegen Urlaubs im

Ausmaß von fünf Wochen oder wegen eines außergewöhnlichen Ereignisses (z.B. Geburten, Hochzeiten, Todesfälle im Familienkreis) dem Kindergarten fernzubleiben.

Bei Fragen stehen die Mitarbeitenden des Fachbereichs Elementarpädagogik gerne telefonisch (05574 511 22105) oder per E-Mail ([elementarpaedagogik@vorarlberg.at](mailto:elementarpaedagogik@vorarlberg.at)) zur Verfügung.

Amt der Vorarlberger  
Landesregierung



### **Kindernest**

Ein kleiner Einblick in die etwas andere Kindernestzeit

Die Eingewöhnungszeit der neuen Spielgruppenkinder ist größtenteils abgeschlossen. Wir freuen uns, dass die Eingewöhnung toll gelaufen ist und die Kinder nun langsam ihren Platz in der Gruppe finden.

Auch die Kinder die bereits das zweite Jahr unsere Spielgruppe besuchen, fühlen sich sehr wohl und haben bereits neue Spielpartner gefunden.

Wir haben St. Martin und den Nikolaus einfach mit nach Hause geschickt.

In der „Martin – To Go“ Box für die Kindergartenkinder gab es feine Sachen zum Teilen und genießen für die Familie und Freunde.

Vielleicht habt ihr ein paar Kinder mit ihren leuchtenden, selbstgebastelten Laternen durch Schnifis spazieren gesehen.

Das Kindernest hat auch eine kleine Nikolausüberraschung für alle Kinder während des Lock downs vor der Türe bereitgestellt. Wir hoffen, alle hatten viel Freude damit!

Das Kindernest wünscht euch allen eine besinnliche Weihnachtzeit im Kreise eurer Lieben.



## Volksschule Schnifis

### Carpe Diem

#### (Nütze den Tag bzw. Pflücke den Tag)

In Zeiten wie diesen, ist es schwer, Pläne zu machen. Wir wissen nicht, ob wir dieses oder jenes dann auch wirklich dürfen.

Und trotzdem planen wir das Schuljahr, überlegen uns, was den Kindern Freude macht und was wir organisieren könnten.

Wir wissen nicht, ob wir es auch tatsächlich durchführen können, aber, wenn wir es durchführen dürfen, wollen wir bereit sein und spontan handeln können.

Mit dem Herbstwandertag der Kinder der ersten und zweiten Schulstufe war es genau so. Wir hatten ihn geplant und an einem wunderschönen Herbsttag im Oktober umgesetzt: unkompliziert, spontan und voller Freude.

Wir sind über den Fallerseer See zum Blockhäuschen gegangen, dann weiter bis fast zu den Thüringer Weihern und durch den farbenfrohen Herbstwald zurück. Die Kinder hatten dafür köstliche Jause in ihre Rucksäcke gepackt, gespielt und riesengroße Eicheln gefunden.

Es war ein wunderschöner Vormittag!

Danke Petra Schnegg, dass du uns begleitet hast!

Marlene Juen



## Familienverband Schnifis

### Schaffa im Wald

Im September nahm Günter Dünser sieben Väter und neun Kinder mit in den Wald. Zunächst wurde ein Namensschild aus Holz gebastelt. Dann fällte er mit Hilfe der Kinder und Väter einen Baum beim Blockhüsle. Während Günter seine Kettensäge zur Hand nahm, zogen die Kinder am Seil, damit der Baum in die richtige Richtung fiel. Anschließend wurde der Baum weiterverarbeitet und die Kinder banden auch „Buschla“ zum Mitnehmen. Nach der strengen Waldarbeit stärkten sich alle mit Getränken und Würstchen vom Lagerfeuer.

Wer einen Baum fällt, sollte einen neuen Baum pflanzen. Gesagt getan. Vielleicht habt ihr das kleine Bäumchen und die Erinnerungstafel beim Blockhüsle ja auch schon gesehen.



### Nikolaus

Nikolaus und Knecht Ruprecht hatten heuer sehr viel zu tun. 27 Familien mit fast 60 Kindern freuten sich über einen Nikolausbesuch vor der Haustür bzw. einen Brief vom Nikolaus im Postkasten. Dem Regenwetter zum Trotz fuhr der Nikolaus sogar ein Stück mit der Pferdekutsche durchs Dorf. Auch wenn der Nikolaus heuer nur kurz und mit Abstand verweilen durfte, wurde sein Gedenktag in den Familien gemeinsam stimmungsvoll gefeiert.

Alexandra Amann



### Schnüfluencer

Am Nachmittag des 13. Septembers, dem Tag der Gemeinderatswahl in Vorarlberg, trudelten kurz nach der Veröffentlichung des Wahlergebnisses in Schnifis immer mehr Nachrichten auf dem Handy von Pascal Berchtel ein. Grund dafür war sein doch sehr beachtliches Wahlergebnis: Hinter dem langjährigen Gemeindepolitiker



Gerhard Rauch konnte er die zweitmeisten Vorzugsstimmen erreichen und das, obwohl er ursprünglich auf Listenplatz 17(!) gereiht war. Die beiden Autoren von dieses Portraits wurden am Abend des Wahltages Zeuge davon, wie überrascht und angetan Pascal vom Wahlausgang war. Eben dieses Ergebnis, gekoppelt mit seiner Persönlichkeit und seiner großen Verbundenheit mit unserem Dorf, waren Anlass genug, um ihn als erste Person für diese neue Serie in unserem Dorfblättle auszuwählen. Aus heutiger Sicht findet Pascal dieses Ergebnis laut eigener Aussage immer noch „unglaublich“ und hätte sich das „nie vorstellen können“. Er sieht es auf jeden Fall als großen Antrieb und Motivation für die kommenden Aufgaben als Gemeindevertreter und möchte immer ein offenes Ohr für Jung und Alt haben. Dabei ist es ihm wichtig zu betonen, dass er bei etwaigen Unklarheiten bzw. Fragen immer bereit für ein direktes Gespräch ist.

Eine weitere Besonderheit von Pascal in Schnifis ist die gleichzeitige Zugehörigkeit zur Gemeindemusik und zur Feuerwehr. Bei beiden Vereinen ist er mit großer Leidenschaft dabei, was fast alle Mitglieder beider Vereine bestätigen können. Trotz der sehr unterschiedlichen Inhalte bzw. Aktivitäten der Vereine schätzt er vor allem die Gemeinsamkeiten wie beispielsweise der Zusammenhalt in verschiedensten Situationen und das Miteinander im Vereinsleben. Auf der einen Seite hat er immer das Wesentliche vor Augen und verliert nie den Blick auf das Ganze, auf der anderen Seite ist es ihm aber auch sehr wichtig, dass das Gesellige nie zu kurz kommt.

Was die Berufswahl betrifft, hat er seine Berufung zwischenzeitlich ebenfalls gefunden und ist seit drei Monaten in Schruns als Polizist stationiert. Da Pascal in seiner Freizeit leidenschaftlich gerne in den Bergen unterwegs ist, würde er gerne bald die Ausbildung zum Alpinpolizisten beginnen.

In Summe darf "Nüssle", wie er fast überall bekannt ist, auf jeden Fall als großen Gewinn für die Gemeindevertretung gesehen werden. Aus seiner Sicht ist es definitiv lohnenswert, dass wir gemeinsam für unser lebenswertes Schnifis weiterarbeiten.

Die Redaktion

### Ein Jahr nach dem Einzug

Seit ziemlich genau einem Jahr sind die fünfzehn neuen Wohnungen in der Jagdbergstraße 261/262 bewohnt. Anlass, um einige BewohnerInnen dieses, für Schnifis bisher einmaligen Projektes über ihre Erfahrungen zu befragen. Aufgrund der derzeitigen Situation musste dabei leider auf Wohnungsbesuche verzichtet und der Austausch über Telefonate vorgenommen werden. Julia und Christoph schätzen neben der absoluten Wohlfühlatmosphäre und einer unschlagbaren Miethöhe in der ersten gemeinsamen Wohnung vor allem den sozialen Austausch mit anderen (Stichwort „vrhocka“). Andi kann diesen Aussagen nur zustimmen und ergänzt, dass er die Chance, eine Wohnung im eigenen Dorf in jungem Alter zu bekommen sehr schätzt

Susanne und Lucas sind zwischenzeitlich sogar zur Kleinfamilie mit Nachwuchs angewachsen und fühlen sich ebenfalls sehr heimisch in ihren eigenen vier Wänden.



Das Feedback der BewohnerInnen der ersten Wohnanlage in Schnifis ist also durchwegs sehr positiv (aufgrund der derzeitigen Situation konnte leider nicht mit allen geredet werden), was für die weitere Entwicklung des Dorfes bzw. die Realisierung von ähnlichen Projekten sicher wichtig ist.

Die Redaktion

## Aus Frauensicht

Schon wieder Weihnachten

Ich weiß nicht wie es Ihnen damit geht, aber: Weihnachten und vor allem die Adventzeit sind nicht meins. Nein, ich bin nicht so schlimm wie der „Grinch“ im Film, der Weihnachten stehlen will, aber zumindest löst die Zeit keine Begeisterungstürme in mir aus. Permanent wird man mit den immergleichen Liedern in Dauerschleife beschallt, die kitschige Deko ist vielerorts (keine) Geschmackssache und olfaktorisch sind v.a. die Weihnachtsmärkte mit Raclette und übersüßtem Punschgewaber (für mich) keine Freude. Die Menschen sind im (Geschenke)stress - von den hohen Erwartungen an die „schönste Zeit des Jahres“, die gerne mal in Enttäuschungen mündet, gar nicht erst zu reden.

**Wir schenken uns nichts.** Vor ein paar Jahren haben wir familienintern deshalb ein Experiment gestartet: Keine Geschenke zu Weihnachten. Die Beweggründe waren dabei relativ unterschiedlich - von keiner Zeit und zu viel beruflichem Stress über keine Geschenkideen (weil eh jeder schon alles hat) bis zu studentischem Geldmangel und mehr Besinnung war alles dabei. Allgemeine Erleichterung machte sich im Advent breit - und das sollte auch so bleiben. Freunde warnten mich davor, dass Weihnachten nicht dasselbe sei, ohne die freudigen Gesichter. Und so startete (zumindest ich) mit gemischten Gefühlen in den Heiligabend. Unbegründet! Gutes Essen, Gespräche, zahlreiche (Kindheits-)Erinnerungen sowie einige alte und neue Spiele ließen den Abend zu einem vollen Erfolg werden, der erst spät endete.

**Aus bekannten Gründen.** Seitdem ist aus dem Experiment eine Tradition geworden. Natürlich stehen ein paar Freunde auf meiner Liste, aber mit wohlüberlegten „Zeit statt Zeug“- Geschenken ist das machbar. Kinder selbstverständlich ausgenommen. Heuer ist die Advent- und Weihnachtszeit nochmals ganz anders. „Aus bekannten Gründen“, wie es so schön heißt. Corona „brachte“ uns um Freunde und Familie treffen, „Essen gehen“, Weihnachtsfeiern und -märkte, beförderte viele in die Kurzarbeit (und kürzte damit Gehälter) und kappte unser „soziales Leben“.

Aber Corona „ermöglicht(e)“ auch eine ganz andere Advent- und Weihnachtszeit – geprägt von mehr Ruhe, Besinnung auf das Wesentliche und Familienzeit. Bis zu zehn Personen aus beliebig vielen Haushalten dürfen am 24. und 25. Dezember zusammenkommen. Damit kann man keine dekadente Weihnachtsparty feiern, aber das ist ja auch nicht Sinn der Sache. Ich persönlich freue mich auf besinnliche Tage unterm lebenden Christbaum, der heuer leider nicht so viel „Lob“ erfährt wie sonst immer. Prost!

Simone Rinner

## Fasnatzunft

Schnüfner Fasnat 2021 leider abgesagt!

Zum Leidwesen aller Fasnatbegeisterten müssen auch wir die heurige Fasnatsaison coronabedingt absagen. Die aktuelle Situation birgt einfach zu große Risiken, dass wir die Auflagen – speziell bei unseren Massenveranstaltungen am Schmutzigen Donnerstag und Fasnatdienstag – erfüllen können.

Der Gesundheitsgedanke hat heuer eindeutig Vorrang!

Wir werden trotzdem versuchen, in der Fasnatzeitung „Kriasihogga“ die lustigen Ereignisse aus dem Dorfgeschehen aufzubereiten. Dazu sind wir auf eure lustigen Beiträge aus eurem näheren Umfeld und Freundeskreis angewiesen. Bitte schickt uns diese per Mail an: [kriasihogga@gmx.at](mailto:kriasihogga@gmx.at) oder meldet sie einfach persönlich einem unserer Zunftmitglieder.

Bleibt gesund und viel Vorfriede auf die Fasnat 2022.

Ein dreifaches Kriasihogga Kriasihogga - Hogg Hogg Hogg

Euer Fasnatchef  
Hannes Amann



## Tennisclub

Der Tennissport durfte aufgrund seiner Eigenheiten (Rückschlagsportart mit großem Abstand und maximal vier Spielern auf einem Platz) eine relativ normale Saison trotz Corona erleben. Dies galt sowohl auf internationaler Ebene, wo mit dem US Open Sieg von Dominic Thiem ein Riesenerfolg für den österreichischen Spitzensport gefeiert werden durfte, als auch auf regionaler Ebene. Mitte Juni konnte mit nur drei Wochen Verspätung die alljährliche Mannschaftsmeisterschaft (VMM) in Vorarlberg starten. Im letzten Jahr nahmen über 4000 Spieler in etwa 450 Teams in verschiedensten Altersklassen an diesem in Ligen organisierten Wettbewerb teil, was die VMM zu einem der größten Breitensport-Events in Vorarlberg macht. Der TC Schnifis bildet seit einigen Jahren gemeinsam mit dem TC Nenzing eine Spielgemeinschaft in der VMM. Besonders die Heimspiele der ersten Mannschaft (in Nenzing) gegen exzellente Teams aus Dornbirn und Feldkirch sorgten für großes Zuschauerinteresse und boten Tennis auf regional höchstem Niveau. Aber auch für alle anderen Spielerinnen und Spieler der VMM ist diese Meisterschaft jedes Jahr wieder ein besonderes Erlebnis, weil sie aus dem Einzelsport Tennis ein Teamerlebnis macht und gesellschaftlich einen enormen Stellenwert besitzt.



Tennis am 15. November

Über den Sommer war in Schnifis viel los: Die Plätze waren öfters ausgebucht, auf der Terrasse des Clubheims herrschte reges Treiben. Die Vereinsmeisterschaft wurde gemeinsam mit Nenzing ausgetragen, was natürlich zu einem großen Teilnehmerfeld führte. Der Höhepunkt fand in Schnifis an einem wunderschönen Samstag im September mit den Finalspielen statt, der

gleichzeitig das offizielle Ende der Saison bildete.

Danach durfte bis Mitte November im Freien weiter gespielt werden (am 15.11. wurde heuer das letzte Mal in der Gerach Arena gespielt - definitiv Rekord). Seit diesem Zeitpunkt ist das Tennis wie viele andere Dinge in einer Zwangspause. Wir hoffen, dass wir im neuen Jahr in der Halle das Training wieder aufnehmen dürfen. Bis dahin: Stay safe and healthy.



Gut besuchter Finaltag in Schnifis

Oliver Berchtel

## Feuerwehr

Die Wettkampfgruppe Schnifis 3 freut sich sehr über die neuen Jacken von Erdbau Vonbrül Didi und die neuen T-Shirts von Jenni Thomas. Ein herzliches Dankeschön für die Bereitstellung der Kleidung, wir werden diese voller Stolz tragen.

Andreas Berchtel



**QUALITÄTSWEINE AUS  
ÖSTERREICH**

Erhältlich ab Hof bei der Familie Dünser  
Feldweg 136 | Tel: +43 5524 88 73

+43 664 180 51 86



## Handwerkerzunft Schnifis- Düns-Dünserberg

Liebe Zunftmitglieder,

Corona verschont auch die Handwerkerzunft nicht.

Aus gegebenem Anlass ist der 297. Zunfttag am 09.01.2021 abgesagt.

Bezüglich der weiteren Vorgehensweise gemäß der Statuten trifft sich der Zunftvorstand – wenn es die äußeren Umstände zulassen - Ende Dezember.

Wir wünschen allen Zunftmitgliedern und ihren Familien erholsame Festtage sowie Glück und Gesundheit für das kommende Jahr!

Euer Zunftvorstand

Persönliche schriftliche Verständigung an die Zunftmitglieder folgt.



Liebe Seniorinnen, liebe Senioren!

Ein für uns alle herausforderndes Jahr 2020 geht zu Ende.

Beim Faschingskränzchen in Röns konnten wir noch einmal gemeinsam feiern. Unsere Reise (3Tage Südtirol), sowie verschiedene andere Pläne mussten wir aber leider zurückstellen. Auch auf Landesebene wurden viele Veranstaltungen abgesagt.

Unseren Jubilaren konnten die Vorstandsmitglieder der jeweiligen Gemeinde trotzdem ein „Bsüachle“ – manchmal unter der Haustüre – abstatten, um ihnen zu ihrem runden oder halbrunden Geburtstag zu gratulieren.

Natürlich hoffen wir, dass wir 2021 manches nachholen können und wieder gemeinsam unterwegs sein werden. Ihr bekommt selbstverständlich zeitgerecht Informationen unserer Ortsgruppe (schriftlich, aber auch immer über die Website [www.mitdabei.at/ortsgruppe/duns-dunserberg-rons-schnifis](http://www.mitdabei.at/ortsgruppe/duns-dunserberg-rons-schnifis) ).

Auch der Landesseniorenbund hat für 2021 – unter Vorbehalt - ein Programm für alle zusammengestellt.

Angeboten werden Wander-, Radfahr-, Schiwochen, Reisen, Tanzen, Kegeln, Tennis usw.

Genauer findet ihr im Jahrbuch 2021 oder auf [www.mitdabei.at](http://www.mitdabei.at)

Wenn du dich von den Angeboten des Seniorenbunds angesprochen fühlst, werde auch du Mitglied bei uns.

Jahresbeitrag € 21.-

Obfrau Annemarie, Angelika, Klaudia, Marcella, Margaret, Otmar und Reinold stehen euch gerne für Anfragen, Anregungen usw. zur Verfügung.



Ausflug nach Kristberg (2019)

## Schiverein

### Saisonkartenvorverkauf

Wir vom Schiverein Schnifis werden am 17.12.2020 von 17:00 – 19:00 Uhr im Feuerwehrhaus Schnifis



die 3-Täler Saison – Walsertal (Angebot gültig bis 23.12.2020) und Vorarlberger Ländle Card anbieten.

Es gelten Mundschutzpflicht, Abstand einhalten und nicht mehr wie 1 Familie im Aufenthaltsraum der Feuerwehr.

### Absage des Schikurses und der Jahreshauptversammlung

Durch die momentane Situation müssen wir schweren Herzens den Schikurs und auch die Jahreshauptversammlung absagen. Es werden heuer auch keine Mitgliedsbeiträge kassiert.

Da die Bestimmungen vom Bund es nicht zulassen den Schikurs durch zu führen wären wir froh, wenn Ihr auf unserer Homepage [www.sv-schnifs.at](http://www.sv-schnifs.at) den Newsletter abonniert, um kurzfristige Veranstaltungen und Einladungen per Mail erhalten zu können.

Schriftführerin  
Christine Regensburger

Obmann  
Stefan Nigg



Das Team der Sennerei Schnifis wünscht gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Passend zum Weihnachtsessen empfehlen wir unsere „gebrannte Creme mit Schnifner Bergkäse“.

**Zutaten:**

300ml Milch  
100ml Sahne  
60g Zucker  
2 Eier  
3 Eigelb  
1 Vanilleschote  
60g Bergkäse, würzig  
50g brauner Zucker  
Vanillezucker  
Vanilleschote

Das Rezept dazu findet ihr in unserer Genussschatulle oder auf unserer Homepage unter dem Punkt **News**.

**Sie suchen ein passendes Geschenk?**



Auf Wunsch werden unsere Geschenkekisten mit Produkten von unseren regionalen Partnerbetrieben individuell zusammengestellt. Bestellungen nehmen wir gerne telefonisch oder per E-Mail entgegen.

Geänderte Öffnungszeiten Üs'r Lada an den Feiertagen:  
24. und 31. Dezember vormittags geöffnet – abends geschlossen  
25. Dezember und 1. Jänner ganztägig geschlossen

Sennerei Schnifis  
+43 5524 2588-12  
vermarktung@sennerei-schnifis.at

## Adeg

### Liebe Kundinnen, liebe Kunden!

Das vergangene Jahr war für uns alle sehr turbulent...

Während aber viele Menschen im Home-Office ihre Kontakte reduzieren konnten, waren unsere Mitarbeiterinnen – auch während der beiden Lockdowns – tagtäglich mit vielen Kunden in Berührung. Durch ihren großen persönlichen Einsatz und ihr Herz für unseren Dorfladen war es möglich, bis auf ganz wenige Ausnahmen unser Geschäft für die Kunden geöffnet zu halten.



Besonders während der Zeit der größten Einschränkungen ist vielen wieder bewusst geworden, wie wichtig eine funktionierende Nahversorgung im Dorf ist. Viele Schnifnerinnen und Schnifner waren froh, dass sie bei uns einkaufen konnten und nicht extra dafür wegfahren mussten.

Auf der einen Seite standen 2020 eine allgemeine Unsicherheit, gravierende Änderungen unseres gewohnten Alltags, Angst vor möglicher Ansteckung und ständig wechselnde gesetzliche Vorgaben. Auf der anderen Seite aber durften wir unglaubliches Engagement sowie einen großen Zusammenhalt über Zaungrenzen und Generationen hinweg erleben.

Auch im ADEG Schnifis hat sich wieder einmal gezeigt: Wenn es besonders brenzlich wird, halten alle zusammen! Das ist nicht überall selbstverständlich. Wir möchten uns dafür bei allen Mitarbeiterinnen, ehrenamtlich Tätigen sowie unseren Kundinnen und Kunden sehr, sehr herzlich bedanken!

**Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für 2021!**

Wir freuen uns schon auf euren nächsten Einkauf bei uns!

Konsumverein Schnifis  
Dortreff ADEG & mehr  
6822 Schnifis 200, Tel. 05524 / 8502



## Seilbahn Schnifis Aktuelle Informationen

### Skikarten Vorverkauf

Die Wintersaisonkarten und die Jahreskarten für die Region Montafon-Brandnertal sind noch bis zum 24.12.2020 zu den ermäßigten Vorverkaufspreisen erhältlich!



Diese und die Karten für Schnifis können bei Toni an der Talstation immer zu folgenden Zeiten gekauft werden:

Do. 17.12 – So. 20.12.20 von 14 – 17 Uhr und

Di. 22.12 – Sa. 24.12.20 von 9-12 Uhr

Wer zu den angegebenen Zeiten leider nicht persönlich vorbei kommen kann der kann seine Karten auch direkt via mail unter [seilbahn@region-dreiklang.at](mailto:seilbahn@region-dreiklang.at) bestellen.

### Seilbahnbetrieb Weihnachten 2020

Die Seilbahn Schnifis startet am 26.12.2020 in den Winterbetrieb, die Pendelbahn ist dann immer bei Ausflugs Wetter bis einschließlich 10. Jänner in Betrieb.

Die Fahrzeiten sind wie üblich in den Wintermonaten von 10 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 17 Uhr.

Im Henslerstüble wird es zum Speisen und Getränken zum mitnehmen geben! Es gelten weiterhin unsere bewährte Corona Regelung wie sie seit Mai bereits umgesetzt wird.

Weitere Informationen erhaltet ihr auch telefonisch unter 0664 / 8760034

### Hensler Weihnachtsspezial

Unsere Kuchenbäckerin Sonja bietet auch heuer selbstgemachtes Birnenbrot an. Dieses kann telefonisch 0664 / 8760034 oder per mail [seilbahn@region-dreiklang.at](mailto:seilbahn@region-dreiklang.at) bestellt werden

Das Birnenbrot stellen wir vor Weihnachten noch innerhalb des Dreiklangs zu.

500,- Gramm / 9,50 Euro

Das Hensler und Seilbahn Team wünscht euch eine frohe Weihnachtszeit,

bis bald am Hensler!

Marcus Naumann

## Agrargemeinschaft Schnifis

Neues von der Alpe Hutla

### Stromversorgung:

Vom 13. Juni bis zum 16. September wurde über Garmil (Oberpartnum) zur Alpe Hutla (ca. 1850m) von Hugo Bickel und Kurt Küng die Grabarbeiten durchgeführt.



Mit der Stromleitung wurde auch eine Wasserleitung von der Oberen Hutla zur Unteren Hutla (2,8 km Leitung) eingelegt.

Gleichzeitig wurde in der Oberen Hutla ein Wassertank mit 3.000 Liter Fassungsvermögen eingegraben. Dieses Wasser wird zum Sennen auf der Unteren Hutla verwendet; somit wird keine UV-Anlage mehr benötigt. Es wurden auch 2 neue Brunnen gesetzt. Bei der Hutlabachquerung wurde ein 300 mm starkes Eisenrohr eingegraben.



Am 15. Oktober gab es auf der Alpe Hutla erstmals elektrisches Licht.

Die Gesamtkosten der Strom- und Wasserversorgung (Förderung abgezogen) belaufen sich auf ca. 140.000 €.

### Aufbau Hirtenunterkunft, Sennerei, Melkstand und Neubau Laufstall

Der Aushub für die Sennerei, Melkstand und Laufstall begann am 19. Oktober von der Fa. Bickel, Fontanel-la.



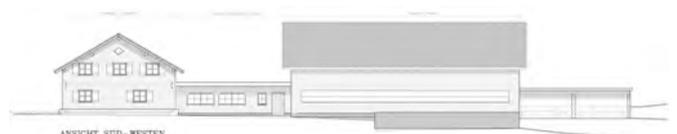
Die Fa. BSG- Bau (Martin Gorbach, Thüringerberg) hat am 27. Oktober die Schalungsarbeiten aufgenommen.



Im Frühjahr ist geplant, zuerst die Hirtenunterkunft fertigzustellen und anschließend mit dem Stallaufbau zu beginnen.

Die Agrargemeinschaft ist bestrebt, mit dem Versicherungsgeld vom Brandschaden für den Hutla-Neubau auszukommen.

Oswald Berchtel



## Wald-Wissen-Weg

Am 23. Okt. 2020 wurde der Wald-Wissen-Weg im Rahmen einer Pressekonferenz feierlich eröffnet. Es wurde auch ausführlich in den Medien darüber berichtet.

Mittlerweile haben schon zahlreiche Schnifner und viele auswärtige Besucher den Weg besucht und erkundet. Das Feedback war durchwegs positiv und freut mich natürlich.

Es ist mir aber auch bewusst, dass es so wie bei vielem im Leben, eine Kehrseite der Medaille gibt.

Mit der geschätzten Ruhe um den Tschanischawald ist es die letzten Wochen weniger geworden, man ist selten mehr für längere Zeit allein beim Blockhütle. Auch für die Anrainer beim Falleree ist es sicherlich nicht immer so angenehm, wenn so viele Leute unterwegs sind.

Ihr könnt mir glauben: Euch „Schnüfner“ den See und den Tschanischawald als Naherholungsgebiet zu verderben ist das letzte, was ich mit dem Weg beabsichtigen möchte.

Vielmehr möchte ich durch den Weg darauf hinweisen, wie wichtig und wertvoll der Wald für uns alle ist, welche immense Bedeutung eine nachhaltige und naturnahe Bewirtschaftungsform für unser Klima hat. Aber auch vor welcher schwierigen Herausforderung wir wirtschaftlich stehen.

Auf der einen Seite nehmen Naturkatastrophen wie Stürme, extreme Niederschläge, Hitze- und Trockenperioden immer mehr zu, was auch dem Wald sehr zu schaffen macht. Auf der anderen Seite verliert das Holz immer mehr an Wert und wir sollten die Wälder versuchen klimafit zu halten, was mit viel Arbeit und Kosten verbunden ist.

Ein passender Vergleich: Anfang der 60-iger Jahre war in den Schnifner Wäldern ein Festmeter Holz um die 70-80 Euro wert, davon konnte man über 50 Arbeitsstunden bezahlen. Heute liegt der Erlös etwa beim selben Wert bzw. eher darunter. Wie viele Arbeitsstunden man damit bezahlen kann, darf sich jeder selbst ausrechnen!

Nichtsdestotrotz müssen wir nach vorne schauen und uns den Herausforderungen unserer Zeit stellen. Veränderungen bringen immer auch Chancen mit sich, die auch auf dem Wald-Wissen-Weg ersichtlich sind. Dank einer visionären Bewirtschaftung der FBG Jagdberg unter der Leitung von Mag. Walter Amann wird aufgezeigt, wie die Wälder in Zukunft aussehen sollten. Damit unsere nächsten Generationen auch noch so

einen schönen Rundweg am Tschanischawald haben und nicht durch solche Wälder spazieren müssen:



Abschließend möchte ich mich bei allen Beteiligten, die mir geholfen haben das Projekt mit dem Wald-Wissen-Weg umzusetzen, herzlich bedanken.

Am meisten bei meinem Onkel Herbert Dünser, der in vielen ehrenamtlichen Stunden einen wertvollen Beitrag zum gelungenen Weg geleistet hat und bei meiner lieben Frau Lada und unseren Söhnen David und Lukas, die nicht nur tatkräftig mitgearbeitet haben, sondern auch viel auf mich verzichtet haben.

Günter Dünser



### Musikschule aktuell

Während des Lockdowns fand auch der Unterricht an der **Musikschule Walgau** online statt. Gleich zu Schulbeginn gab es für das gesamte Team der Musikschule EDV-Schulungen, um alle Lehrkräfte fit für den digitalen Unterricht zu machen. Mit Beginn des Lockdowns konnte dann der Unterricht in den Instrumentalfächern problemlos auf digitales Lernen umgestellt werden. Den Instrumentalschülerinnen und -schülern wurden mehrere Möglichkeiten zur Auswahl gegeben: über 95 Prozent haben sich für den online live-Unterricht über die Plattform Zoom entschieden. Nichtsdestotrotz freuen sich alle darüber, den Unterricht nun wieder persönlich in der Schule fortsetzen zu können.



V.l.nr.r.: Dir. Christian Mathis, Obmann Peter Neier, Geschäftsführer Elmar Gort

#### Generalversammlung

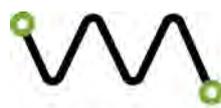
Mitte November fand die 44. Generalversammlung der Musikschule Walgau per online-Konferenz statt. An der Konferenz nahmen die Delegierten aller elf Mitgliedsgemeinden der Musikschule teil. Obmann **Bgm. Peter Neier** aus Nüziders wurde in seiner Funktion bestätigt, zum neuen Obmannstellvertreter wurde **Jürgen Blacha** aus Frastanz gewählt. Weitere neue Vorstandsmitglieder sind **Gerhard Rauch** aus Schnifis und **Isabella Stecher** aus Nüziders. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern **AltBgm. Anton Mähr** aus Schnifis, **Hansjörg Wolf** aus Nüziders und **Thomas Welte** aus Frastanz sprach Obmann Bgm. Peter Neier Dank für ihre wertvolle Arbeit aus. Im Anschluss daran gab **Dir. Christian Mathis** den Teilnehmern einen Rückblick auf das vergangene Schuljahr, in dem über 1200 SchülerInnen an der Musikschule unterrichtet wurden. Bis März gab es zahlreiche musikschuleigene Veranstaltungen wie das Christmas Rocks im Dezember, das Lehrerkonzert im Februar, Konzerte mit den Chören und der Bigband Walgau, sowie eine Reihe von Klassenabenden und musikalischen Umrahmungen. Es

wurden in diesem Jahr auch vermehrt Kooperationen mit den Volksschulen begonnen. Der Unterricht kommt nicht nur bei den Kindern gut an, sondern auch bei den Lehrpersonen, die sehr vom gegenseitigen Feedback profitieren. Aktuell gibt es solche in Düns, Frastanz, Nenzing, Nüziders, Röns und Schlins.

Dir. Christian Mathis weist auf die große Herausforderung hin, die der Unterricht im heurigen Schuljahr darstellt und spricht allen Lehrkräften seinen Dank für ihren großen Einsatz aus. Bei den Gemeinden und den Schulen bedankt er sich für die gute Zusammenarbeit und die sensationelle Unterstützung!



Scheidende Mitglieder: V.l.n.r.: Hansjörg Wolf, Anton Mähr, Thomas Welte



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam

### Regio Im Walgau - eine Region im Wandel...

Die Regio Im Walgau wurde in diesem Jahr ihrem Motto, „eine Region im Wandel zu sein“, mehr als gerecht. Anfang 2020 übergab die langjährige Geschäftsführerin, Birgit Werle, die Leitung der Geschäftsstelle an Eva-Maria Hochhauser-Gams. Im September wurden fünf von 14 Bürgermeistern neu gewählt. Nach neun Jahren mit sehr hoher personeller Kontinuität und nur vereinzelt Bürgermeisterwechseln waren dies zum ersten Mal größere Veränderungen, die es zu meistern galt.



### Regio-Vorstand noch vor den Wahlen und mit beiden Geschäftsführerinnen im Jänner 2020

Doch die Regio Im Walgau ist 2020 nicht nur eine Region im personellen Wandel. Sie ist auch eine Region, die allen Veränderungen zum Trotz ihren Leitlinien treu bleibt und diese laufend mit Leben füllt:

Regio Im Walgau – eine Region auf der spannenden Suche nach Identität...

Mit dem LEADER-Projekt „walgenau – eine Region trifft Schule“, das im Juli 2020 in seine zweite Phase startete, wird diese Suche von Projektleiterin Martina Ess erfolgreich vorangetrieben. Derzeit erweitert sie mit ihrem Team die Online-Wissensplattform für Lehrer um weitere spannende Module, digitale Tools sowie online-Buchungsmöglichkeiten von Exkursionen im Walgau. So können Lehrer ihren Schülern regionale Orte, Themen und Geschichten im Unterricht unkompliziert näherbringen und die Identifikation mit dem Walgau von Klein auf fördern.

Regio Im Walgau – eine Region bereit zu walgauweiten Kooperationen...

Die Kooperationsbereitschaft der 14 Walgau-Gemeinden gewann 2020 erneut an Bedeutung. In einem vom Land Vorarlberg und dem Vorarlberger Gemeindeverband geförderten Prozess macht sich die Region mithilfe einer gemeinsamen Kooperationsstrategie zukunftsfit. Die Vielzahl und Komplexität an kommunalen Aufgaben nimmt laufend zu. Um ihnen auch künftig bestmöglich gerecht zu werden, überlegen sich die Regio-Gemeinden schon heute, in welchen Themenfeldern, geografischen Räumen und Rechtsformen eine verstärkte Zusammenarbeit sinnvoll wäre. Bis Ende des Jahres liegt dazu ein erster Entwurf für eine regionale Kooperationsstrategie vor.

Regio Im Walgau – eine Region im Erfahrungsaustausch voneinander lernend...

Nicht nur die Regio-Bürgermeister tauschen sich mo-

natlich über aktuelle Themen aus, sondern auch im Kulturbereich, zwischen den Bauhofleitern und im Bereich Öffentlichkeitsarbeit fanden 2020 Workshops und Vernetzungstreffen statt. Dabei wurde zum einen der Grundstein zur Entwicklung des Walgau als Kulturregion gelegt. Mit der vom Land Vorarlberg geförderten Initiative „Kultur Im Jetzt“ gelang es, in allen Regio-Gemeinden Kulturveranstaltungen zu organisieren und den Austausch untereinander zu fördern. Zum anderen zeichnet sich als Ergebnis der laufenden Vernetzung das Thema Öffentlichkeitsarbeit als Regio-Schwerpunkt 2021 ab.

Mit diesen Aktivitäten und dank der guten Zusammenarbeit auf allen Ebenen bleibt die Regio Im Walgau auch weiterhin eine Region auf einem zielstrebigem und initiativen Weg...



### Die neu gewählten Bürgermeister Martin Konzett und Simon Lins im Gespräch

Regio Im Walgau – Factbox:

14 Kerngemeinden bzw 39.521 WalgauerInnen in Bludesch, Bürs, Düns, Dünserberg, Frastanz, Göfis, Ludesch, Nenzing, Nüziders, Röns, Satteins, Schlins, Schnifis und Thüringen. Außerordentliche Mitglieder: Lorüns, Stallehr, Bürserberg, Brand, Thüringerberg sowie die Städte Feldkirch und Bludenz

Gründungsdatum der Regio Im Walgau: 23.9.2011, Anerkannte EU-LEADER-Region zusammen mit der Regio Vorderland-Feldkirch und der Stadt Bludenz seit 2015. „Freiraum im Walgau“ als eigener Regio-Schwerpunkt seit 2018.

KLARI-Region seit Juni 2019.

[www.imwalgau.at](http://www.imwalgau.at) , [www.wiki.imwalgau.at](http://www.wiki.imwalgau.at)

Eva-Maria Hochhauser-Gams, Nov.2020

### Jahresrückblick der Freiraumstelle (Regio Im Walgau)

Vor gut zwei Jahren wurden bei der Regio Im Walgau die Themen Ökologie, Landwirtschaft, regionale Produkte und Klimawandelanpassung bei einer eigenen Stelle, der Freiraumentwicklung Im Walgau, angesiedelt und erweitert. Ein besonderes Highlight im Jahr 2020 war es daher, als die Zusage für die Umsetzungsphase als Klimawandelanpassungs-Modellregion (kurz KLAR!) im Frühjahr eintrudelte. Im Rahmen dieses Förderprojektes werden zehn Maßnahmen zur Vorbereitung und Anpassung der Region an den Klimawandel umgesetzt. Viele der geplanten Veranstaltungen



© Sylvia Kink-Ehe

#### KLAR! ErdenbürgerIn Workshop mit Jugendlichen bei Lehm Ton Erde in Schlinsder

konnten aufgrund der Covid-19 Einschränkungen leider nicht durchgeführt werden, wir blicken aber trotzdem auf ein erfolgreiches Jahr zurück. So wurde es zum Beispiel mit dem Vortrag der renommierten Klimaforscherin Dr. Helga Kromp-Kolb mit über 200 Besuchern begonnen, gefolgt von einer Pressekonferenz im Sommer, bei der die Maßnahme „grüschtsi – Sicherheitstipps gegen Hitzestress für Senioren“ präsentiert wurde. Zusammen mit Jugendlichen von Jung&Weise hat ein Ideenfindungsworkshop zum Thema Bauen mit Lehm stattgefunden. Ihre Entwürfe dienen als Basis für Lehmobjekte, die zum Verweilen einladen und unter dem Namen „ErdenbürgerIn“ an öffentlichen Plätzen aufgestellt werden. Während einer Fahrradexkursion durch den Walgau haben die Jugendlichen auch Ausschau nach „coolen Plätzen“ für heiße Sommertage gehalten und Einblicke in die Klimawandel Anpassungsstrategie sowie in die Raumplanung erhalten.

Darüber hinaus entstand in Schnifis ein neuer Wald-Wissen-Weg, der die wichtigen Funktionen und Leistungen der Wälder verdeutlicht. Und um auch in Zukunft intakte Wald-Ökosysteme zu garantieren, wurden kurz darauf in einer gemeinsamen Aufforstaktion in Nenzing 1200 klimafitte Bäume gepflanzt.



© Henning Heilmann

#### Gruppenfoto Eröffnung Wald-Wissen-Weg in Schnifis

Neben KLAR! ist die Regio Im Walgau auch Teil des Interreg Projektes AlpBioEco. Hier ist das Ziel die heimischen Magerwiesen mehr in Wert zu setzen und gleichzeitig gutes für die Natur zu tun. In diesem Jahr wurde in mehrfachen Treffen mit verschiedenen Experten die Idee des regionalen Magerwiesen Saatguts geboren und bereits erste Schritte umgesetzt. Landwirte im Besitz artenreicher Magerwiesen können ihre Wiesen für die Beerntung der Samen bereitstellen. Das dadurch gewonnene Saatgut zeichnet sich durch Standortangepasstheit und Robustheit aus und fördert die Biodiversität von heimischen Pflanzen und Insekten.

Die zwei Langzeitprojekte Aktion Heugabel und Walgau Wiesen Wunder Welt fanden heuer ebenfalls wieder statt, wenn auch in etwas reduzierter Form.

Alles in allem war 2020 ein durchwachsendes, aber dennoch gutes und ereignisreiches Jahr. Das große Interesse und die Mitarbeit aller Beteiligten freut uns jedes Mal aufs Neue und lässt uns voller Zuversicht und Tatendrang in das kommende Jahr blicken.

Näheres zu den Projekten sowie die Newsletter Anmeldung mit Infos zu aktuellen Veranstaltungen gibt es unter [www.walgau-wunder.at](http://www.walgau-wunder.at)

Marina Fischer

**Ein Rückblick mit Ausblick.  
Lasst uns heute unsere Region von  
morgen gestalten!  
GERADE JETZT!**

Um einen reibungslosen Übergang zwischen den Förderperioden der Gemeinsamen Agrarpolitik (dazu gehört auch LEADER) sicherzustellen, hat die Europäische Kommission Ende Oktober 2019 einen Vorschlag für **Übergangsbestimmungen** vorgelegt und sich am 30. Juni 2020 auf einen **verpflichtenden zweijährigen Übergangszeitraum** verständigt.

**Neue Fördermittel wurden zugesichert!**

„Das bedeutet für unsere LEADER-Region konkret, dass uns neue **Fördermittel** in Höhe von **ca. € 1 Mio.** als Vorgriff auf die kommende Förderperiode zur Verfügung stehen.“ erläutert Karen Schilling, Geschäftsführerin der LEADER-Region. „Damit können wir ohne Verzögerung neue Projekte in der **Übergangszeit 2021 und 2022** fördern. Diese Projekte müssen bis spätestens Ende 2022 bewilligt und bis Ende 2024 abgeschlossen sein“, so Schilling weiter.

Mit Walter Rauch (Bgm. Dünserberg) als Obmann der LEADER-Region sind beide ein gut eingespieltes Team, bestens unterstützt durch die Vorstandsmitglieder.



Obmann Walter Rauch / GF Karen Schilling

„Da die aktuelle Förderperiode 2014-2020 ursprünglich mit Ende dieses Jahres auslaufen sollte, liegen wir mit **98,83 % Mittelausschöpfung** punktgenau am Ende unseres Budgets und freuen uns umso mehr, dass nun ein reibungsloser Übergang in die nächsten zwei Jahre sichergestellt ist,“ kann Walter Rauch noch Erfreuliches ergänzen.

Er ist sich sicher **„GERADE JETZT“** in Zeiten der Corona-Pandemie ist die Stärkung der **regionalen Identität** wichtiger denn je, um die **Krisenwiderstandsfähigkeit** und die **Lebensqualität** zu stärken



**Haben auch Sie eine innovative Idee oder Vision?** Haben sich in der Corona-Zeit neue Anforderungen entwickelt? Oder gibt es etwas, das noch ausbaufähig ist? Haben Sie eine Idee im Kopf, wie wir das angehen können? Lassen Sie uns dieser Vision **GEMEINSAM** nachgehen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und ein Erstgespräch in der LEADER-Geschäftsstelle in Rankweil. Telefon: 05522 222 11 E-Mail: [office@leader-vwb.at](mailto:office@leader-vwb.at)

**FACTBOX**

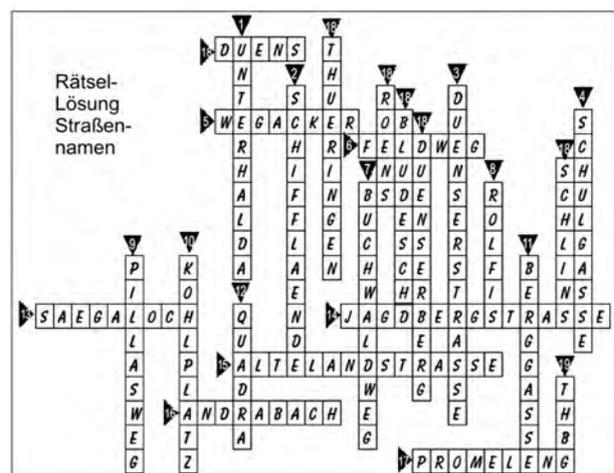
**Woran knüpfen wir an? Der Erfolg unserer LEADER-Region in Zahlen:**

- 59 bewilligte Projekte seit 2015
- davon 58 % aus der Zivilgesellschaft
- davon 22 im Walgau, 21 im Vorderland, 10 in Bludenz und 6 Projekte welche in der gesamten Region umgesetzt werden
- € 2,93 Mio. Fördermittel + € 2,35 Mio. Eigenmittel

**Unsere Region profitiert von nachhaltigen Investitionen in Höhe von € 5,3 Mio.**



**Lösung des Rätsels von der letzten Seite:**



## Nachruf Othmar Duelli \*26.9.1931 †5.12.2020

Üser Papa kam am 26.9.1931, als Jüngster von 5 Kindern in Schnifis, im Stipendihus von Rosa geborene Amann und Peter Duelli auf die Welt. 7 Jahre später zogen sie in den Neubau, Nr.



94. Mit seinen 4 älteren Geschwistern, Hermann, Stefanie, Herta und Arnold erlebte er eine soweit unbeschwertere und schöne Kindheit in Schnifis. Schon früh entdeckte er seine Liebe zur Natur, zu den Bergen, zur Landwirtschaft und auch sein Interesse am Dorfgeschehen. 1937 besuchte er für 8 Jahre die Volksschule Schnifis und war stets ein sehr aufgeweckter und wissbegieriger Junge, der auch so manchen Bubenstreich nicht ausließ und uns diesen mit vollem stolz erzählte. Seine prägenden Erlebnisse zu Zeiten des Krieges und der Besetzung der Franzosen in Schnifis erzählte er uns immer wieder und wir hörten gerne mit staunen zu. Er liebte es von früher zu erzählen, von alten Zeiten, vom Dorfgeschehen und von damaligen Traditionen. Zu Jung war er, um in den Krieg zu ziehen und somit half er seinen Eltern auf dem Hof zu Hause, während sein älterer Bruder Hermann den Wehrdienst verrichtete. Schon sehr früh war es klar, dass Othmar den landwirtschaftlichen Betrieb am Dorfrand übernehmen würde, nicht nur aufgrund seiner Begeisterung, die er für die Landwirtschaft hegte, sondern auch weil Hermann sich für eine Lehre als Radiomechaniker interessierte und sein 15 Monate älterer Bruder Arnold sich einem Technischem Studium an der Hochschule zuwendete. Einprägsam für ihn war sein Erlebnis, als seine Schwester Herta das Elternhaus 1951 verließ, um in Innsbruck in den heiligen Klosterorden einzutreten. Leider verstarben seine Eltern früh, seine Mutter Rosa verließ die Familie bereits 1944, nach kurzer Krankheit und sein Vater Peter im Jahre 1962.

Somit waren Othmar und seine älteste Schwester Stefanie auf sich allein gestellt und kümmerten sich gemeinsam um den heimischen Betrieb und es nahm den Anschein, dass Othmar „ewig“ ledig blieb. Doch dann lernte es seine Marlies aus Düns kennen, die er dann auch im Jahre 1981 heiratete und die mit ihrem Sohn Walter von Düns nach Schnifis zog.

Ihr Glück war dann mit den drei Kindern Veronika, Elisabeth und Katharina, die in den Jahren darauf folg-

ten, komplett. Viele einprägsame und wundervolle Erinnerungen verbinden wir mit unserer Kindheit. Zahlreiche Stunden verbrachten wir mit ihm im Wald, den er so sehr liebte, auf der Schipiste oder bei Ausflügen, Wanderungen oder Bergmessen aber auch beim „Gruampirra graba oder Setzlig stecka Im Schnüfner Riad“.

Seine Verbundenheit zur Natur und zu den Tieren gab er auch seinen Enkeln weiter. Seine Enkel Julia, Adrian, Luisa, Benjamin, Samuel, Richard und klein Jakob durften immer auf den Opa zählen und hörten von ihm „nia a uguats Wort“.

Papa pflegte auch eine sehr enge Verbundenheit und Freundschaft zu seinen Nachbarn. Zahlreiche Stunden verbrachte er beim Schifahren und beim Bergsteigen mit seinen Bergkameraden. Mit Gebhard Häusle, der auch seine Leidenschaft für das Schifahren teilte, fand er einen treuen Begleiter und Freund. Sie eroberten so manche Spitze miteinander, ob zu Fuß oder mit Schiern im Gepäck. Die Landwirtschaft war seine größte Leidenschaft. Die Worte „du hilfsch immer nur zu da Bura“ durfte er sich schon mehrmals anhören, doch unser Papa liebte einfach seinen Acker, liebte die Arbeit in seinem Wald und konnte es kaum einen Tag aushalten ohne seine Kühe, die er hegte und immer gut pflegte und es konnte schon auch mal vorkommen, dass er stundenweise beim „Väh putza“ verweilte.

Eine weitere Leidenschaft war nicht nur sein Interesse am Dorfgeschehen, er wurde auch politisch in der Gemeindevertretung und in zahlreichen Vereinen sehr aktiv. 1975 trat er dann in seines Vaters Fußtapfen und übernahm in Schnifis das Bürgermeisteramt. 24 Jahre lebte er diesen Beruf.

Mama sagte manchmal zu ihm: „Du bisch denn net mit der Gmoand verhütota, sondern mit mir“

Neben seinen politischen Entscheidungen war ihm keine Arbeit oder Tätigkeit zu schwer, zu abstoßend oder zu wieder. „Ufgeh tuat ma nur an Briaf....“ ...war sein Spruch.

Manchmal erzählte er uns Episoden und Erlebnisse, manchmal mit Kopfschütteln, manchmal mit einem Schmäh auf den Lippen. Immer im Einsatz, unermüdlich setzte er sich für zahlreiche Bauten und Umbauten in unserem Dorf ein und verwirklichte viele seiner Ideen und Vorstellungen.

Es konnte schon einmal sein, dass er so manche Sitzungen oder Besprechung zwischen Tür und Angel oder man könnte auch sagen zwischen Kirchplatz und Nachhauseweg, abhielt.

Neben seiner politischen Tätigkeit als Bürgermeister pflegte und förderte er immer ein gutes Verhältnis zwi-

schen den Vereinen untereinander und seinen Bürgermeisterkollegen ringsum Schnifis. Er selbst, als langjähriger Musikant und Ehrenmitglied der Schnifner Musik, durfte viele Ausrückungen und Konzerte miterleben. Zahlreiche Besuche bei Musikfesten und Musikumzügen ließen sein Herz höher schlagen und da war ihm auch kein Weg zu weit. Auch für die Feuerwehr war er, man könnte fast sagen, Feuer und Flamme. Er selbst war kein Mitglied, doch man konnte dies fast meinen. Othmar durfte damals als Bürgermeister und auch als Fan, wie er sich bezeichnete, beim ersten erkämpften Goldenen Helm in Frastanz dabei sein. Darauf war es besonders stolz. Ein sehr intensives Jahr war der Umbau in der Oberen Hutla. Papa verband tiefste Verbundenheit zum Hutlatal. Nicht nur als Bauer sondern auch als Agrarobmann und Naturfreund. Vielleicht kann sich der eine oder der andere noch an die Fronstunden erinnern. Die Fronstunden mit Othmar wurden als „unermüdlich, stressig und ohne Pause durchgehend“ empfunden. Im Jahre 2000, das Jahr seiner Pension, erfüllte er sich seinen sehnlichsten Wunsch und ließ es sich nicht nehmen selbst im Hutlatal zu hüten und wir zogen mit Ross und Geiß für einen Sommer auf die Obere Hutla. Er war eng verbunden mit der Bergwelt, immer den Blick richtend auf seine große Liebe, die Rote Wand. Über 30mal bestieg er diese, zuletzt mit 85, begleitet von Nachbar und Freund Gerold Dünser. Eines seiner einprägsamsten Einschnitte in seinem Leben durfte er im Jahre 1966 erleben, als er mit einer Truppe Bergkameraden und Musikanten das Gipfelkreuz auf der Roten Wand mitaufrichten durfte. Umso stolzer auf das frühere Erlebnis war er, als heuer, vom Verein Gipfelkreuz Rote Wand 2020, das Kreuz neu errichtet und eine feierliche Messe abgehalten wurde. Bei seinem Radiointerview, das er gemeinsam mit Freund Leo Amann im Sommer gab, drückte er mit Worten und Erzählungen seine Emotionen und seine Wehmut aus, die er zu diesem Berg lebte. Worte wie faszinierend, mächtig und Verliebtheit, verband er mit der Roten Wand.

„Wenn i könnt, wär i dabei.....nochamol wät i uff“, meinte er.

Umso schwerer fiel es ihm immer mehr zu erkennen, dass seine Schritte immer langsamer und sein Atem immer weniger wurden. Wer Othmar kennt, weiß was wir mit ihm verloren haben. Ein großer Mann, ein gro-



ßer Schnifner und der beschte Papa.

„A Fürle isch mi Hoamatle“, hot er immer gseht. Jetzt hot der Papa sine letzte Hoamat und i üs brennsch witter wia a Fürle.

Deine Tochter  
Veronika Duelli

## *Nachruf Altbürgermeister Othmar Duelli*

Am vergangenen Freitag mussten wir von unserem Ehrenbürger und Langzeitbürgermeister Othmar Duelli Abschied nehmen. Leider konnten durch die Covid-19 Einschränkungen nur wenige SchnifnerInnen und lediglich Abordnungen der Vereine gemeinsam mit der Trauerfamilie am Begräbnis teilnehmen.

Othmar wurde im Jahr 1960 mit 29 Jahren erstmals in die Gemeindevertretung gewählt. 1970 übernahm er das Amt des Vizebürgermeisters, und im darauffolgenden Jahr 1971 trat er als Sekretär in den Dienst der Gemeinde Schnifis. Von 1975 bis 1999 bekleidete er mit viel Umsicht und Idealismus das Amt des Bürgermeisters. Als Dank und Anerkennung wurde er im Jahr 2000 mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Landes Vorarlberg ausgezeichnet und 2002 zum Ehrenbürger der Gemeinde Schnifis ernannt.

Othmar war zielstrebig, grundehrlich und mit Leib und Seele „Schnüfner“. Eine solide und positive Entwicklung „vo üser'm Därfle“ war ihm Herzensangelegenheit. Und so wurden dank seines enormen Einsatzes während seiner Amtszeit viele Infrastruktureinrichtungen für das heutige Schnifis geschaffen. Gleich zu Beginn seiner Bürgermeisterzeit entstand die neue Ortsdurchfahrt, und als eine der ersten Vorarlberger Gemeinden wurde die Kanalisierung realisiert. In den freistehenden Räumlichkeiten der Volksschule wurde ein Kindergarten eingerichtet sowie die Gemeindeverwaltung dorthin verlegt, da das alte Gemeindehaus der neuen Ortsdurchfahrt weichen musste. Flächenwidmungs- und Gefahrenzonenplan entstanden ebenfalls in den ersten Jahren seiner Amtszeit. Wald- und Grundbesitz der Gemeinde waren Othmar's höchstes Gut, und so hatten bei ihm die Pflege des Waldes und der sparsame Umgang mit Grund und Boden besondere Priorität. Eine vernünftige Erschließung zur landwirtschaftlichen Nutzung und Pflege von Wald und Feld war ihm immer ein großes Anliegen, was den Bau des Tschanischawegs und einiger weiterer forstlicher und landwirtschaftlicher Erschließungswegen zur Folge hatte. Nicht nur die Erstellung, sondern auch der Erhalt der Wege war ihm stets ein Anliegen; und wenn z.B. für Böschungsmäharbeiten niemand

aufzutreiben war, dann griff er nicht selten selbst zur Sense.

Selbst sehr sportbegeistert, legte Othmar großen Wert auf Sportmöglichkeiten für die Dorfjugend. Er initiierte den Bau des Spiel- und Sportplatzes im Ortszentrum und ermöglichte die Errichtung der Tennisanlage. Ein großes



Anliegen waren ihm auch die Seilbahn und der Kleinschilift. Ich bin überzeugt, dass die Seilbahn die 80er-Jahre ohne Idealisten wie Othmar und „s'Ladas Willi“ nicht überlebt hätte. Und wenn auf die Weihnachtsfeiertage Schnee angesagt war, dann musste am Heiligabend der Schilift noch vor seinem eigenen Christbaum aufgestellt werden.

In die Amtszeit von Othmar Duelli fallen ebenfalls die erste Sanierung der Volksschule, Erneuerung der Trink- und Löschwasserversorgung, Erweiterung des Friedhofs und Neugestaltung des Kirchplatzes, Bau des Rückhaltebeckens im „Schnifner Tobel“, Gründung der Walgaumusikschule, Bau des Sozialzentrums und der Abwasserreinigungsanlage, Ausbau und Asphaltierung verschiedener Gemeindestraßen wie der Bludescherstraße, Berggasse und Dünserstraße, um nur einiges zu nennen.

Als größtes und für Schnifis wichtigstes Projekt der Ära Othmar kann sicher das multifunktionale Gemeindezentrum mit Gemeindeamt, Veranstaltungssaal, ADEG, Feuerwehr und Bauhof genannt werden. Hier gelang es Othmar in zähen Verhandlungen, Fördermittel für den Bau des Lebensmittelgeschäftes zu lukrieren, obwohl einige Landespolitiker der Ansicht waren, dass es nicht Aufgabe einer Kommune sei, ein Geschäft zu errichten. Wir waren damals die ersten im Land, zwischenzeitlich mussten viele nachziehen, um eine Nahversorgung im Dorf zu sichern.

Neben dem Beruf, seiner Familie und der Landwirtschaft investierte Othmar viel Zeit in das Schnifner Vereinsleben wie Viehzuchtverein, Bauernbund, Obst- und Gartenbauverein, Schiverein und die Gemeindemusik, bei welcher er 42 Jahre Mitglied war, davon 22 Jahre im Vorstand und 4 Jahre Obmann. Für die Agrargemeinschaft Schnifis war Othmar Gründungsmitglied, 25 Jahre Kassier, 6 Jahre im Vorstand und 3 Jahre Obmann. Während dieser Zeit wurde in „seiner Hutla“ die Obere Alp erneuert, nachdem er noch in der alten Hütte den Sommer 2000 als Hirte verbracht hatte. Zu einer seiner größten Lieben zählten die Berge, und da hatte es ihm die „Rote Wand“ besonders angetan, unzählige Male von ihm bestiegen und bestaunt. Er

war auch die treibende Kraft bei der Errichtung des 1. Gipfelkreuzes im Jahre 1966, welches nach einer Idee seines Freundes Josef Kary, „Klesenza-Pfarrer“ aus Röttenbach, entstanden ist.

Mir persönlich hat Othmar nicht nur den Weg in die Gemeindepolitik gezeigt und mich das Traktorfahren gelehrt, sondern auch das erste Mal auf die Zimba geführt. Dafür und für alles, was Othmar für unser Dorf getan hat, sage ich im Namen aller Schnifnerinnen und Schnifner herzlichen Dank.

Er war einer, der stets die Interessen der Allgemeinheit vor seine Eigenen gestellt hat.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Marlies, seinen Töchtern mit Familien sowie allen Verwandten und Freunden. Wir wollen Othmar stets in guter Erinnerung behalten.

Anton Mähr, Altbürgermeister

## *Nachruf Pfr. Stefan Amann* *\*10.11.1939 †12.11.2020*

„Wo wohnst du?“. Mit dieser Frage könnten wir uns in einem ersten Schritt dem nähern, was das Leben von Stefan ausgemacht hat:



Die letzten zehn Jahre wohnte Stefan in seinem Elternhaus in Schnifis. Hier wird sichtbar, wie er wohnte und was ihm wichtig war. Die Stube ist aus Zirbenholz, das Bad verkleidet mit Tannenholz, unbehandelt.

In allen Bereichen hat er auf hochwertige, unbehandelte Materialien wert gelegt, nichts künstliches, frei von Schadstoffen. So praktizierte er es auch im Beruf, in der Seelsorge und vor allem in der Feier der Liturgie. Seine Messgewänder sind handgewebt, die Osterkerze musste 100% Bienenwachs sein so wie es im Exultet heißt: „aus dem köstlichen Wachs der Bienen bereitet“. Die üblichen Kirchenkerzen beinhaltet 10% Bienenwachs. Das war ihm zu wenig. In allem war er ein 100%iger.

Seine Räume waren aufgeräumt, nirgends Kitsch, schlicht und schön. Auf dem Tisch lag das Stundenbuch und im Regal an der Wand viele Bücher.

Zu Hause war Stefan im Gebet, vor allem im Stundenbetet. Es war für ihn der erste Dienst des Priesters. Ich

habe ihn zur Herz-OP nach Innsbruck begleitet und wir haben dazu im Priesterseminar übernachtet. Sollen wir gemeinsam die Hl. Messe feiern? Nein. Aber gemeinsam die Vesper und am nächsten Tag die Laudes beten.

Zu Hause war er in der Theologie, vor allem in der Auslegung der Hl. Schrift. Mit der Hl. Schrift begann für ihn seine Arbeitswoche am Montag. Er hat sich dem Evangelium des kommenden Sonntags gewidmet, hat sich den griechischen Urtext angeschaut, Übersetzungen verglichen und exegetische Literatur als Unterstützung geholt. Wöchentlich hielt er in der Pfarre ein Bibelgespräch und manche waren nach diesem Gespräch auch gespannt auf die Predigt am Sonntag. Ihm waren alle Texte wichtig, nicht bloß die Evangelien. So hat er bereits in Lochau und später in Altenstadt begonnen, am Sonntag konsequent zur Lesung zu predigen. Was am Montag mit dem Studium führte zum Sonntag und der Sonntag war für ihn der Höhepunkt. Den Sonntag feierte er sehr bewusst, so gab es bei ihm nur am Sonntag Bohnenkaffee.

Stefan war das Bleiben sehr wichtig. Wenn er eine neue Pfarrerstelle übernommen hat, blieb er dort. Er blieb das ganze Jahr in der Pfarre. Urlaub war ihm nicht wichtig. Er machte ab und zu einen Ausflug – sehr gerne in die Schweiz zu Verwandten, nach Einsiedeln und Weiterbildungen, Ringreisen, Exerzitien, Bad Waldsee. Reisetätigkeit wäre ihm mehr Last als Lust gewesen.

Stefan ist in Schnifis aufgewachsen, sein Vater stammt aus Schnifis, seine Mutter aus der Schweiz in der Nähe von Einsiedeln. Stefan hat nach der Volksschule die Handelsschule besucht, dann als Buchhalter gearbeitet und dann 4 Jahre als Sekretär in der Jugendstelle der Diözese bis er nach dem Aufbaustudium in Horn 1962 ins Priesterseminar eingetreten ist. In seinem Lebenslauf schreibt er „Die Rahmenordnung im Seminar hat mir gut getan“. Ein Lebensstil wie ihn die Benediktiner pflegen, hätte ihm entsprochen und so gut es ging, hat er so gelebt.

Ein Leben lang blieb er seinen Prinzipien treu. Er hat sich lange in die verschiedenen Themen vertieft, ganz egal ob es sich um die Erstkommunionvorbereitung handelte oder um die Auslegung der Hl. Schrift, ob es um Ernährung ging oder um die Gefahr von Handystrahlen. Er hat sich in das Thema vertieft bis er für sich einen Weg gefunden hat. Von diesem Weg konnte man ihn sehr schwer abbringen, sodass manche gesagt haben, er sei stur. Er selber war stolz auf diese Sturheit. Beispielsweise hat er damit erreicht, dass es Mädchen als Ministranten in der Dompfarre gab. Er war stolz darauf und man konnte sein schallendes Lachen hören, wenn man zu ihm sagte: "Wärscht du zwanzig Prozent weniger stur, hätte es allen gut getan!" oder "Du müsst

test verheiratet sein und Kinder haben, um zu lernen, dass man nicht immer mit dem eigenen Kopf durch die Wand kann!"

Stefan war es wichtig, möglichst viele einzubinden – insbesondere in die Liturgie. Die „Patricipatio actuosa“ – die tätige Teilnahme beim Gottesdienst, wie es im Zweiten Vatikanum formuliert wurde, wollte er mit großem Einsatz umsetzen.

Er war einer, der viele begeistern konnte, der ermutigen und motivieren konnte. Wer mit Stefan zusammen gearbeitet hat, konnte selber dabei wachsen. Er hat das Potential erkannt und Wachstum gefördert.

Stefan konnte das auch: einen anblicken und dann so einen Satz sagen. Ob klein oder groß. Die Menschen fühlten sich von ihm ernst genommen. Sogar jene, die sich mit seinen Ideen schwer getan haben. Diese Fähigkeit hat es ihm ermöglicht, als Beichtvater und geistlicher Begleiter sehr gefragt zu sein. Beispielsweise hat eine Religionslehrerin erzählt, dass die Kinder bei ihm sehr gerne zur Beichte gegangen sind. Kinder sagten „Es war so cool. Wann darf ich wieder zur Beichte gehen“. Bei der Feier der Sakramente war es ihm wichtig, das „in persona Chrsiti“ zu betonen. Es sollte so sein, dass man spürt, dass in Wirklichkeit Christus das Sakrament spendet.

Schneller als erwartet ist er nach seiner Kaplanszeit Pfarrer geworden. Nach dem plötzlichen Tod von Dompfarrer Franz Maurer wurde er 1980 Pfarrprovisor am Dom. Nach elf Jahren am Dom machte er ein Sabbatjahr und hat sich in diesem Jahr weitergebildet und viele verschiedene Pfarren angeschaut. Es folgten 8 Jahre als Pfarrer in Lochau und 10 Jahre in Altenstadt. In seinem Lebenslauf schreibt er „Ich bin dankbar für jeden Tag“.

Was sein Leben ausgemacht hat ist noch einmal sichtbar und spürbar geworden in den letzten Tagen im LKH Feldkirch: Wichtige Wegbegleiter waren bei ihm, die Priesterkonferenz am Donnerstag hat für ihn gebetet. Er fühlte sich getragen von jenem Gott, an den er geglaubt hat und den er verkündet hat. Im Krankenbett hat Stefan noch einmal die Hl. Messe gefeiert, aufgerichtet und mit starker Stimme und in der Haltung der Oration, zwar ohne Brot und Wein, dafür aber mit Kantorin und Kommunionhelfer. Nach dieser „Messe“ sagte er „Schö isch’s gsi wie bi dr Primiz“.

Stefan ist am selben Tag heimgegangen in die Ewigkeit wie er die Taufe empfangen hat, am 12. November.

Die Nachricht vom Tod am Donnerstag verbreitete sich schnell. Jemand aus Altenstadt sagte: „Ich wünsche ihm, dass er den jetzt sehen kann, an den er geglaubt hat und von dem er immer wieder erzählt hat“

Inserat:

Habe eine gebrauchte, gut erhaltene **Schiebetür mit Türrahmen** abzugeben, Farbe: Buche, Türblatt 95 x 203 cm, Türrahmen 90 x 200 cm, Wandstärke ca. 20 cm, Preis ist Verhandlungssache.



Auch eine **Kleine Trommel** (Starter Set mit Gummimate zum Dämpfen, 1 Paar Drumsticks, ausziehbarem Trommelständer und Tasche um etwa 40€

sowie 9 Stück mit weißem Leinen bespannte **Keilrahmen**, 40 x 50 cm um je 3€ warten auf neuen Besitzer.



## Wussten Sie, dass....

...ungefähr 18 Prozent der „Schnüfner“ Bevölkerung Berchtel oder Amann im Namen tragen?

...der Tennisclub Schnifis in seiner bisherigen Vereinsgeschichte schätzungsweise über 35.000 gelbe Filzbälle verbraucht hat?

...bei den letzten drei „Bluatwieser Feschter“ jeweils mehr Besucher waren, als Schnifis Einwohner hat?

...unsere Sennerei ungefähr 200.000 kg Käse im Jahr produziert?

1. Hier wohnt ein früherer Bürgermeister
2. Der Regine Lampert Platz ist in der ...
3. Hieß früher auch Totagass
4. Hier wohnt der Obmann des Obst- u. Gartenbauvereins
5. Seitenstraße der Berggasse
6. Hier kannst du Österreichischen Wein kaufen
7. Fußweg nach Thüringen
8. Hier steht die Laurentius Gedenkskulptur
9. Hier geht's zum Funkenplatz
10. Gegenüber dem Fallersee ist der ...
11. Hier geht's zum Alten Bild
12. Hier wohnt der jetzige Bürgermeister
13. Die Bludescherstraße ist im ...
14. Unsere Hauptstraße
15. Hier wohnt der vorige Bürgermeister
16. Hier werkte einst ein Hufschmied
17. Ortsteil beim Tennisplatz
18. Eine Nachbargemeinde
19. Östl. Nachbargem. (Abkürzung)

**Kreuzworträtsel mit Schnifner Straßennamen**

von Herbert Dünser  
ß = SS, Ä = AE, Ü = UE